

on Mi-
n wird
in
Nessel-
en der
st und
gutes
dem
welche
en und
als und
das im
che von
aterial,
theitlich

nd des
es che-
II aus
nimmung.
uf eine
i, nach-
schreit,
erhafter
mit den
s ihm,
s dessen
tischen
nischen
Künsten
monen-
wupie
Königs
erster
am die
stellung
König
lich ge-
was sich
n Hah,
e er, in
n Lage
Werte
rie ihn
behielt
Schuge
sowie
i beab-
heintlich

terhalb
i ge-
engum-
Weiden
in Ufer
an an-
h frei-
mit dem

achen
Schlosse
ommen
Wetters
Nächsten
Cere-
i Auge
hlossen,
wähnte
terverk
d dem
hunk-
undrit-
sform
es Er-
Die
achung
An
stbarer
arbeiten
g.
Wiener
Die
adeort
yp ge-
saison-
sogar
schichte:
hrt die
frühen
denigt,
gauer,

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Beihangschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Beitzzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N 172.

Mittwoch den 25. Juli

1888.

Wäsche für Neugeborene,



Erstlingshemdchen, Jäckchen,
Windeln, Wickeldecken, Windel-
höschen, Lätzchen, Badetücher,
Molton für Unterlagen etc.
empfiehlt
**zu sehr billigen
Preisen**

Julius Heymann, 17214
32 Langgasse, Wäsche-Fabrik, Langgasse 32.



C. Brodtmann,
Coiffeur aus Wien,
Schützenhofstrasse 1,
Ecke der Langgasse,
für Damen abgesondert,

nehmlich sich den hochgeehrten Herrschaften im anerkannt
nen Haar- und Bartschneiden, Frisiren und
siren bei feiner Bedienung, billigen Preisen und sehr
heilhaftem Abonnement.
Perrücken und Toupets für Herren und Damen,
jede künstliche Haararbeit und Reparaturen von ge-
tragenen Zöpfen und Chignons in vorzüglicher Ausführung
unter Garantie. 22840

Amerikanisches Kopfwaschen.

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schon
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche.
19700
Besitzer **Simon Ullmann.**

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Kirch-
gasse 2b, Seitenb. 1892



Ein wahrer Hund, auf's Land passend, ist für
1 Mark zu haben bei
1870
Gottlieb, Schillerplatz 1.

M.-G.-V. Sängerkunst. Heute Mittwoch Abends 9 Uhr:
Wiederbeginn der Proben. 132

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Zur

Reise- & Bade-Saison

empfehle:

- Feinste Damen-Toilette-Schwämme.
- Feinste Herren-Bade-Schwämme.
- Kinder-Schwämme. Champignons.
- Lufah, Badehauben, Frottirhandschuhe.
- Frottirriemen. Rückenreiber.
- Reise-Toilette-Rollen
mit und ohne Einrichtung.

Complete

- Reise-Necessaires für Damen u. Herren.
- Practische Reise-Koffer mit vollständ.
- Toilette-Einrichtung.
- Complete Rasir-Necessaires.
- Englische Rasirmesser.
- Kopf-, Kleider-, Zahn- u. Nagelbürsten.
- Frisir- und Taschenkämme.
- Taschen-Frisirlampen.
- Puderdosen. Seifendosen etc.

Ed. Rosener,

Parfumerie-, Toilette-, Kamm- und
Bürsten-Waaren-Handlung,
1 Kranzplatz 1.

26715

Bitte! Ein tüchtiger Herrenschneider empfiehlt
sich für Reparaturen und Veränderungen
aller Art, sowie im Aufbügeln u. Reinigen der Herrenkleider.
Näh. Saalgasse 24, 1 St. hoch, und Saalgasse 30 i. Laden.

Verdingung.

Die **Anlieferung von zwei 6ständigen Pissoirs** mit Wasserspülung und sonstigem Zubehör soll vergeben werden. Angebote nebst Zeichnungen sind mit Angabe der Lieferzeit bis zum **4. August d. J. Vormittags 10 Uhr** postfrei an den Unterzeichneten einzureichen. Der Stadtbaumeister.

Wiesbaden, den 20. Juli 1888.

Israël.

Bekanntmachung.

Auf der städt. Lastwaage im Rheinbahnhofe können Verwiegungen wieder stattfinden.

Wiesbaden, den 23. Juli 1888.

Das Meise-Amt.
Zehrung.**Mobilien-Versteigerung.**

Donnerstag den 26. d. Mts., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden in dem Hause **westliche Ringstraße 6** die zum Nachlasse der hier verstorbenen Frau Steuer-Inspecteur **Roth Wwe.** gehörigen Mobilien, bestehend aus **Zimmer- und Küchen-Geräthen aller Art**, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 24. Juli 1888.

Im Auftrage der Roth'schen Erben:
Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

267

Mineral- und Süsswasser-Bäder

liefert nach jeder beliebigen Wohnung in der Stadt, sowie auch nach auswärts billig

1895

Ad. Blum Wwe.,
11 Schulgasse 11. 11 Schulgasse 11.**Sand-Kartoffeln**

per Kumpf 35 Pf., sowie alle anderen Gemüse sind jeden Tag frisch aus meiner Gärtnerei zum billigsten Tagespreis zu haben.

Chr. Dehn, Ecke der Karl- und Zahnstraße.

Ferner bemerke, daß ich einen großen Posten **Salat, Carotten, Bohnen, dicke Bohnen, Zuckerschoten und Kohlrabi** abgebe, worauf ich Wiederverkäufer gefälligst aufmerksam mache. 1879

Kartoffeln, neue, 32 Pf. Schwalbacher- 71.
p. Kumpf

Schlachthausstraße 1a sind neue Kartoffeln zum Tagespreis zu haben.

Neue Kartoffeln à Pfd. 4 Pf. Hellmundstraße 39. 1888

Johannstranben-Wein, 1884er, per Flasche 80 Pf. zu haben Mauerstraße 9 im Laden.

Ein Baum Birnen zu verkaufen Taunusstraße 31.

Ein Piano für 200 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 1860

Ein Tafelgedeck mit 6 Servietten, neu, billig zu verkaufen Goldgasse 15, Spezerei-Laden. 1864

Eine Waschmange sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 1849

Eine vollständige **Spezereiwaaren-Einrichtung** ist zu verkaufen bei **D. Geiss**, Platterstraße 22. 908

Ein **Eisschrank** zu vermieten oder zu verkaufen bei 1632
H. Wenz, Langgasse 53, I.

Wegen Sterbefall ist ein sehr gut erhaltener, eleganter **Landauer-Wagen** und ein **Familien-Wagen**, auch zum **Mehger-Wagen** geeignet, zu verkaufen. Näh. bei Herrn Schmiedemeister **Kern** in Wiesbaden, Friedrichstraße 8. 1631

Eine **Pfuhlpumpe** und ein **Hinterwagen** billig abzugeben Wörthstraße 3 im Hinterhaus. 1719

Ein gutes **Zugpferd** nebst **Karren** und **Geschirr** ist billig zu verkaufen Adlerstraße 13. 1722

Ein kräftiges **Zugpferd** zu verkaufen. Näh. **Schierstein**, Bahnhofstraße 65. 1714

Ein **Cacadu** nebst **Käfig** billig abzugeben. Näh. in der Expedition d. Bl. 1853

Ichthyol-Seife

v. Bergmann & Co., Frankfurt a. M. u. Berlin, wirksamstes Mittel gegen Nerven-, rheumatische u. gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge etc. Vorräthig à Stück 60 Pf. bei

20905

A. Berling, gr. Burgstrasse 12.**Sommersprossen**

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife

allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden. 50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebus** und **H. J. Viehoever**. 10560

Unentbehrlich

in jeder Familie und Werkstätte ist

Plüss-Staufer's**Universal-Kitt**

zum Zusammenkiten aller zerbrochenen Gegenstände, sei es Glas, Porzellan, Tafel- und Küchengeschirr, Meßsteine, Marmor, Metall, Horn, Holz, wie abgebrochene Möbeltheile, Spielsachen, Puppen etc., zum An- und Einfitten von Knöpfen, Griffen, zum Aufkiten der Brenner auf Petrolampfen, zum Kleben und Leimen von Papier, Carton, Tuch, Leder etc. etc. Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten.

In Flascons mit Gebrauchs-Anweisung bei **A. Cratz**, **E. Möbus**, **Louis Schild**, Drog., **Louis Zintgraf**, Eisenhandlung. (M. 5828 Z.) 55

Sculein, Rattentod

zuverlässigstes Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen, in Büchsen à 50 Pfennig zu haben bei 1294

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**Asphalt- und Cementarbeiten**

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie 5698

L. Seebold & Co., Rheinstraße 58.**Bingerkalk, Zuffsteine**

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

9247

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.**Ruhrkohlen**

streichende Waare, per Fuhre (20 Str.) über die Stadtmauer franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk., **Ruhrkohlen** 20 Mk. empfiehlt 1068

Viebrich, den 11. Juli 1888.**A. Eschbacher**.**Zimmerpähne**

sind karrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Zimmerspähne

werden karrenweise abgegeben bei **J. Ziss**, Schiersteinerweg 3a. Bestellungen können auch bei Herrn Kaufmann **J. Weber**, Moritzstraße 18, gemacht werden. 22611

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn **P. Heh**, Kirchgasse 51, entgegengenommen. 14

Gelbe Möbchen, gelbe und blaue **Perrücken** (keine Masse), diesj. Nacht, zu verkaufen Zahnstraße 5. 6

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezierer.** 11870

Billig zu verkaufen eine **Garnitur Möbel**, moosgrüner Plüsch, mit **Verticow** und **Tisch** zu 525 Mark, sowie ein **Sofa** und **6 Stühle**, rothbrauner Plüsch, zu 145 Mark im Möbel-Magazin von **Fritz Steinmetz, Draniensstraße.** 1187

Neue Kleider- und Küchenschränke billig zu verkaufen Adelhaidstraße 44 im Hof. 955

Einige **Seegras-Matrasen, Deckbetten und Kissen** billig zu verkaufen Louisenstraße 41, Parterre.

Ein braunes **Damastsofa** zu verk. Adelhaidstr. 45, St. 1673

Ein fast neuer **Fahrradstuhl** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Langgasse 32, 1. Etage rechts. 1432

Ein guterhaltener, kleiner **Eisschrank** zu verkaufen bei **G. Voltz, Grabenstraße 8.** 1667

4 schöne, große **Glaschränke** mit Unterschränken und vielen Schubladen, 1 passende Theke mit 29 Schubladen, 1 Tisch, 1 Marmorkleiderkasten, 1 Schokolade-Kessel, 1 Indermühle, 1 dreitheiliger Conditor-Ofen, 24 große Kuchenbleche und dergl. billig zu verkaufen bei **H. Wenz, Langgasse 53, I.** 1632

Ein gutgeheftenes, emaillirtes **Notengestell**, fast neu, für Violinspieler, billig zu verkaufen Bleichstraße 23, 2 Treppen rechts.

Hobelbänke, 2 schwere, mit Werkzeug zu verkaufen Wellritzstraße 25. 1527

Ein **gebrauchtes engl. Bicycle**, 54", ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 722

Unter Garantie des Einstampfens werden **Bücher, Briefe und Aktien** zu den höchsten Preisen gekauft. Gefällige Offerten unter S. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen **Fr. Christmann, Wellritzstr. 16.** 986

Sargmagazin Wellritzstrasse 9. 1024

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Karoline Pflug, geb. Sack,

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bitten 1881

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 24. Juli 1888.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 26. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause** aus statt.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Montag Abend eine **silb. Brosche** von der Webergasse bis in die Rheinstraße. Eine Belohnung Webergasse 39, I. Et. r.

Verloren. Ein **Arbeitsbuch** des Bergmanns Friedrich Leibniz wurde auf dem Wege von der Grabenstraße durch die Goldgasse, Langgasse nach dem Kochbrunnen verloren. Im Auffindungsfalle gef. abzugeben im Badhaus zur „Goldenen Kette“.

Verloren eine **silb. Brosche**, ein Täubchen mit Berggipfelmündung darstellend. Abzugeben gegen Belohnung Webergasse 46, 2 Tr.

Immobilien, Capitalien etc.

August Koch, Taunusstrasse 10,

Vermittelung des An- und Verkaufs von Liegenschaften jeder Art. 37

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Theiligungen etc. etc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand. Bureau: Schützenhoffstraße 1. 69

Zu kaufen gesucht

ein **gut rentirendes Haus** in der Stadt im Preise von **25-50,000 Mk.** Offerten unter **L. J. 69** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1829

Ein **großes Eithaus** in bester Geschäftslage, als Hotel oder zu Läden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 23738

Landhaus in der Nähe der Curanlagen mit $1\frac{1}{2}$ Morgen Garten, Grundstück daher zur Parzellirung geeignet, zu verkaufen durch **August Koch, Agentur für Liegenschaften, Taunusstr. 10.** 1004

Zu verkaufen

meine Dambachthal 21 gelegene **Villa**. Anzusehen zwischen 3 und 4 Uhr. **Dr. Hoeltzke.** 996

Haus, neu, solid gebaut, mit **Thorfahrt, Stall und Remise**, nahe der oberen Rheinstraße, preisw. mit 10,000 Mk. Anz. zu verk. durch **Fr. Mierke, Weißstraße 4, II.** 973

Gut rent. **Stagenhaus** m. Hofraum, **Philippstraße**, preiswürdig zu verkaufen durch

August Koch,

Agentur für Liegenschaften, Taunusstraße 10. 1701

Haus mit Wirthschaft im alten Stadttheile, gut rentirend, ist bei 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch

Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 972

Ein **Haus** in bester Geschäftslage mit 2 Läden, Hinter- u. Seitengebäuden u. großem Hofraum ist zu verkaufen. Näh. Exped. 1854

Villen-Bauplatz nahe der Rhein- und Wilhelmstraße zu verkaufen. Näh. Exped. 25699

Ein in schöner Lage hinter den Curanlagen gelegenes **Grundstück** von $1\frac{1}{2}$ Morgen, zu Villen-Anlagen geeignet, ist preiswürdig zu verk. Näh. Röbberallee 28a, Ecke der Stiftstr., P. *

Eine gutgehende **Bier-Wirthschaft** wird möglichst auf bald zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter **H. H.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Colonialwaaren-Agentur-Geschäft

zu verkaufen. Näh. Exped. 1855

Gesucht

eine 4%ige **1. Hypothek** von **10,000 Mk.** für sofort oder später. Offerten unter **F. K. I** an die Exped. d. Bl. 1863
Hypotheken-Capitalien zu 4, $4\frac{1}{2}$ und 5% werden stets nachgewiesen durch **Heh. Heubel, Leberberg 4.** 15991
8000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen bei **Ch. Falker.** 1735
50-60,000 Mk. auszuleihen durch **Stern, Nerostraße 10.**

Grösste Auswahl
aller Arten
**Kasten- und Polster-
Möbel.**

Specialität:
Betten.
Billigste Preise.

Möbel-Fabrik & Lager
VON
Moritz Herz & Co.,
1249

Inhaber: Siegm. Hamburger,
34 Friedrichstrasse 34.

Uebernahme
ganzer Ausstattungen.

Salons, Speise-, Wohn-, Schlaf-
und
Herrenzimmer-Einrichtungen
in
jedem Stil und jeder Holzart
unter Garantie.

Bekanntmachung. Heute,

Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Geschäftsaufgabe im Saale des

Gasthauses zum „Karlsruher Hof“,
30 Kirchgasse 30,

circa 200 Flaschen Cognac, Rum, Dennler Bittern, Aromatique, Chartreuse, Waldbeer-Wein,
sowie circa 4 Mille Cigarren verschiedener Marken

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehmbare Letztgebot ohne Rücksicht der Taxation.
Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

233

Heinrich Sperling,
Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des
Herzogs zu Nassau,
Tannusstr. 43. Wiesbaden, Tannusstr. 43.

Möbel-Fabrik & Lager.
Filiale der Renaissance-Möbel-Fabrik von
R. Frankenberg zu Nordhausen a. S.

Grösste Auswahl
VON
**Möbel, Spiegeln, Betten
und Polsterwaaren** aller Arten
unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 22807

Schleiferei
von **G. Stahlheber, Hermannstraße 6,**
empfiehlt sich im Schleifen von Tranchirmessern à 15 Pf.,
Tischmessern per Duzend 1 Mk., Rasirmessern à 50 Pf.,
Scheeren à 20 Pf. bei prompter Bedienung.

Gesucht ein gut erhaltener, zweithüriger Kleiderschrank.
Offerten unter **W. 1000** in der Exped. abzugeben. 1862

M. Foreit,

7 Tannusstrasse 7,
empfiehlt

ächte Havana-Cigarren
in reicher Auswahl.

Lager
des
Cigarren-Import-Geschäftes
Georg Krebs
in Frankfurt a. M.
12530

**Neue holl. Bollharinge,
neue Matjes-Haringe,**

ausgefuchte, feine Qualität.
1890

J. Rapp, Goldgasse 2.

Neue Kartoffeln.

1891 **Prima Sand-Kartoffeln** per Kumpf 36 Pf.
H. Martin, Hochstätte 30, nahe am Michelberg.

Kartoffeln per Kumpf 30 Pf., Gemüse
Salat und Bohnen zu verkaufen
Selenenstraße 15, Winterhaus, Parterre.

Gute Kartoffeln zum Tagespreis Schwalbacher
straße 23, **R. Faust.**

Versteigerungs-Anzeige.

Nächsten Dienstag den 31. I. Mts. und die folgenden Tage, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, läßt der unterzeichnete Bevollmächtigte der Erben der dahier verstorbenen **Frau Henriette von der Herberg Wwe.** das **Wohnungs-Mobiliar** der Letzteren, bestehend in fünf kompletten, sehr eleganten, fast neuen Zimmer-Einrichtungen, Teppichen, Lüsters, Gardinen, Portieren u. c., im

großen „**Römer-Saale**“,
Dohheimerstraße 15,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Die betr. Gegenstände können am Montag den 30. I. Mts. von 11 Uhr Vormittags ab besichtigt werden.

Wiesbaden, den 24. Juli 1888.

Justizrath Dr. Siebert,
Rechtsanwalt und Notar.

Unter der Controle des Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius liefert die

Bordeaux-Wein-Kellerei

von

L. Wollweber, Louisenstrasse 43
in Wiesbaden,

als garantirt rein, gut und abgelagert
speciell folgende Sorten:

St. Emilion . . .	Mk. 1.30.	Margaux . . .	Mk. 2.—
St. Estèphe . . .	1.40.	Ch. Bellegrave . . .	2.50.
Cussac	1.50.	„ Lamarque . . .	3.—
St. Julien	1.60.	„ Beaumont . . .	3.50.
Pauillac	1.80.	„ Smith Lafitte . .	4.—

Schöne 1884er **Médocs** im Oxhoft (ca. 310 Fl.) zu Mk. 250, Mk. 300, Mk. 350, Mk. 400 etc., versteuert, frei in's Haus geliefert, ab Bordeaux Mk. 75 billiger.
Echte franz. **Cognacs** zu Mk. 3 1/2, Mk. 4, Mk. 5, Mk. 6, sowie **Original Hennessy's.**

Kranken und Solchen, die Bordeaux aus Gesundheits-Rücksichten trinken, kann wegen der absoluten Reinheit der Weine dieser Keller zum Bezug bestens empfohlen werden. 26355

Niederlagen bei:

H. Ruppel, Taunusstrasse 41, und
A. Wirth, Ecke Kirchgasse und Rheinstrasse.

Man achte auf Etiquette und Korkbrand der Firma.

Wäsche

wird schon gewaschen (ohne scharfe Mittel), gebleicht und Stärkesachen gegläntzt, das Herrenhemd 20 Pf., Damenhemd, Hose, Jade, Bett- und Tisch-
tuch à 10 Pf. Näheres Platterstraße 80. 1887

Heute um 3 Uhr:

1859

Evangel. Konferenz im Vereinshaus.

Ergebe Ndm. 9. Referent: Pfarrer Grein.

Zum Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Freitag den 27. Juli Abends 9 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
- 2) Rechnungs-Abgabe des Cassiers.
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Vereins-Angelegenheiten.

Um allseitiges, pünktliches Erscheinen ersucht

113

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Friede“.

Heute Mittwoch Abends präcis 9 Uhr: **General-Versammlung**, zu welcher wir unsere sämtlichen Mitglieder mit der Bitte um pünktliches Erscheinen hiermit einladen.

133

Der Vorstand.

Reuter-Vorlesung

(in allgemein verständlicher Mundart)

aus **Hanne Rüte, Stromtid und Länfchen und Rimels**

von **A. Junkermann**, Hofschauspieler aus Stuttgart,

im großen Saale des „**Hotel Victoria**“

(Eingang vom Wilhelmplatz aus)

am **Donnerstag den 26. Juli c. Abends präcis 8 Uhr.**

Reservirter Platz Mk. 2.—, nichtreservirter Platz Mk. 1.—.

Billete sind zu haben in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel, Langgasse 43.** 1872

Wiesbadener Local-Franken-Versicherungs-Casse.

Samstag den 28. Juli Abends 8 1/2 Uhr findet die zweite statutenmäßige **General-Versammlung** bei Herrn Gastwirth **Becker**, Schwalbacherstraße 7, statt.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vorlage der Quartals-Rechnung; 3) Ergänzungswahl des Vorstandes; 4) wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Anträge müssen zweimal 24 Stunden vorher eingereicht werden. Um vollzähliges Erscheinen ersucht

230

Der Vorstand.

Unsere verehrten Kunden zur gefälligen Kenntnissnahme, daß Herr **Georg Kremer** von heute an nicht mehr in unserem Geschäft thätig ist.
Wiesbaden, den 23. Juli 1888.

W. Fehr & Co.,
Holzhandlung.

1880

Locomobile,

2 1/2 pferdige, wenig ge-
braucht, billig abzugeben.

Näh. Expedition.

1845

Eisschrank, für eine Restauration passend, billig zu verkaufen Kirchgasse 40. 1861

 Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von **Damen- und Kinder-garderobe**. Näh. Friedrichstraße 37, Hinterh., 1 Stiege.

Im **Massiren** und in **kalten Abreibungen** empfiehlt sich Frau **D. Link**, Webergasse 45.

Ein feiner, gew. **Klavierspieler** empf. sich bei **Hochzeiten, Unterhaltungen** und **Gesellschaften** zc. Näh. Exped. 1439

Unterricht.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp.** de cette feuille. 5646

M. de Bostel enseigne le français. Weilstr. 4, II. 13679

Gründlicher Unterricht im Klavierspiel wird von einer Dame ertheilt. Honorar pro Stunde 1 Mark. Näh. in der Buchhandlung **Jurany & Hensel**. 542

Kunst-Stiderei.

Gründlichen **Unterricht** im **Weiß-Sticken** ertheilt eine Dame zu **mäßigem Preise**. Näh. Wellrichstraße 9, Bel.-Et. 1894

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **Verkäuferin**, in der **Tapissier- und Kurzwaaren-Branche** bewandert, sucht per **1. August Stelle**, gleichviel welcher Branche. Näh. Exped. 1558

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Näh. Marktplatz 3, 1 Stg.

Eine gewandte **Kleidermacherin** nimmt noch Beschäftigung an in und außer dem Hause. Näh. Schachtstraße 6, Hinterh., Part.

Eine unabhängige **Witwe** sucht sofort Beschäftigung im Waschen oder Bügeln. Näh. Feldstraße 25, 1 St. hoch.

Eine Frau f. Beschäft. i. Wasch. u. Putz. od. Monatst. N. Hochstraße 20.

Eine j. Frau wünscht **Aushülfsstelle**. Näh. Steingasse 29, Hinterh.

Ein junges, **ausständiges Mädchen** sucht für **Nachmittags-Beschäftigung**. Näh. Dranienstraße 18, P.

 Empfehle **Herrschaftsköchinnen**, feindbürgerl. Köchinnen, **Kammerjungfern**, **Zimmermädchen**, französische u. deutsche **Bonnen**, **Haushälterinnen** jeder Branche und **Mädchen allein**. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1838

Eine **gute Herrschaftsköchin** sucht auf gleich oder 1. August Stelle in feinerem Haus oder als **Aushülfe**. Näh. Nerostraße 11, 3 Treppen hoch.

Eine perfecte **Köchin** sucht **Stellung**, am liebsten als **Haushälterin** und bei **Fremden**. Näheres **Frankenstraße 16, 2. Stock rechts**.

Perfekte Köchinnen empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10. Empfehle 2 feindbürg. Köchinnen, 3 Mädchen für allein, 2 Hausmädchen, 1 Herrschaftsköchin. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55.

Restaurationsköchin empf. **Stern's Bur.**, Nerostraße 10. Empfehle feindbürgerliche und bürgerliche Köchinnen, 1 Verkäuferin, feinere Hausmädchen, welche perfect säubeln und bügeln können, Mädchen für allein, Küchenmädchen, Kellner, Kellnerburschen, Diener, Hausburschen, einen Schreiber von Abends 6 Uhr ab. Näheres durch **Müller's Bureau**, Marktstraße 12, Hinterhaus, 1 St.

Empfehle feindbürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, Zimmermädchen, Haushälterinnen. Bur. „**Victoria**“, Weberg. 37, 1. Et.

Une **demoiselle** (Suisse française) **cherche une place comme bonne ou femme de chambre**, de préférence dans une famille étrangère pour voyager. Bonne références. S'adresser au bureau du journal **E. B. 40**.

Ein älteres Mädchen, welches die **Hausarbeit** gründlich versteht und kochen kann, sucht auf gleich Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Moritzstraße 20, Hths., 1 Tr.

Stellen suchen Mädchen, welche bürgerl. kochen können und alle häusl. Arb. verrichten, durch Frau **Schug**, Schulgasse 4, Hth. 1713

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Selenenstraße 19, Hinterhaus, Dachlogis.

Ein gebildetes **Fräulein** (Schweizerin) sucht eine Stelle als **Bonne** bei Kindern. Näh. Martinstraße 3.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle. Näh. Steingasse 14, Dtl.

Ein anständiges, in Hausarbeit erfahrenes Mädchen, welches gut französisch spricht, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle als Hausmädchen. Näh. Kapellenstraße 37, Parterre.

Ein **sanberes Mädchen**, mit der **Küche** vollständig vertraut, sucht wegen Abreise der Herrschaft eine **Aushülfsstelle** als Köchin oder als Mädchen allein. Näheres **Nerothal 11, 1. Etage**.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die **Hausarbeit** gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 4 bei **Münch**.

Mädchen für gutbürgerliche Küche, welche Hausarbeit übernehmen, **Zimmer-, Haus-, Kinder-mädchen** empfiehlt das **Bureau Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein starkes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. August. N. Nerostr. 25, Hth. 1 St.

Tücht. Alleinmädchen empfiehlt **Stern's Bur.**, Nerostraße 10.

Ein junges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näheres Kirchstraße 14, 2 Stiegen links.

Tüchtiges Personal empfiehlt **Stern's Bur.**, Nerostraße 10. **Junger Kaufmann**, perfect in der englischen Sprache, sucht irgendwelche Stelle durch das **Bureau Ries**.

Ein j. Kaufmann wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau, in einem Laden oder Magazin (Colonialwaaren-Branche). Offerten unter **J. M. postl. Heidelberg** erbeten.

Ein Kaufmann, 31 Jahre alt, unverheirathet, welcher längere Jahre in einem hiesigen Geschäft thätig war, sucht dauernde Stellung als Buchhalter, Cassirer oder Verwalter. Gef. Offerten unter **P. W.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger, in der **Krankenpflege** erfahrener Mann sucht Stellung als **Diener** in einem Herrschaftshause oder zur Pflege eines einzelnen Herrn. Gefällige Offerten unter **A. M. 100** Rheinstraße 70, Frontispize, erbeten.

Ein braver, fleißiger **Bursche** (18 Jahre alt) vom Lande sucht Stelle als Hausbursche. Näh. Bleichstraße 6, 3 St.

Ein junger, tüchtiger **Landwirth** sucht Jahresstelle auf einem Gute im Rheingau oder in der Nähe Wiesbadens. Gef. Briefe unter **S. K. 70** Rheinstraße 70, Frontispize, erbeten.

Aufscher, unverheirathet, militärfrei, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stelle. Näh. Selenenstraße 14 im Hinterhaus.

Ein Gärtner,

in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, geübten Alters, ledig, sucht zum 1. August oder später Stellung. Alles Nähere bei Herrn **Guttula**, Gärtner bei Herrn **Dr. Kaphengst**, „**Adolphshöhe**“ bei Wiesbaden.

Personen, die gesucht werden:

Einige tücht. **Stickerinnen** und ein **Lehrmädchen** gesucht, sowie in Handarbeiten durchaus geübte Damen können Beschäftigung erhalten.

Victor'sches Atelier, Emserstrasse 34. 1882

Eine tüchtige, erste **Tailen-Arbeiterin** sofort für dauernd gesucht. Näh. Exped. 1789

Ein einfaches, gew. Mädchen wird in den Laden einer Bäckerei gesucht. Näheres Exped. 1848

Eine perfecte **Büglerin** gesucht. Näh. Exped. 1878

Eine **Monatfrau** wird gesucht Friedrichstraße 19, Seitenb. bei Gustav-Adolfstraße 10 wird eine reind., unabh. Monatfrau gesucht.

Traeger. Näh. zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags.

 Eine jüngere **Restaurationsköchin** zum 1. August nach Coblenz in Jahresstelle gesucht. Gehalt 24—30 Mark per Monat je nach Leistung. Näh. bei **P. Burgard**, Entenpfuhl No. 1 in Coblenz.

Eine feinschöne Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, für nach Köln gesucht. Näh. Adolphsallee 9, 1. Et. 1844
Gesucht zur Aushilfe eine tüchtige Köchin oder Kochfrau. Näh. Exped. 1850

Zur selbstständigen Leitung der Küche einer großen Speisekammer wird eine einseitigende, routinirte, durchaus zuverlässige Frau gesucht. Anmeldungen werden Philippsbergstraße 29, 1. Etage, Vormittags vor 11 Uhr und Nachmittags nach 3 Uhr angenommen. 1747

Ein ordentliches Mädchen, welches sämtliche Haus- und Küchenarbeit versteht, sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Webergasse 16. 396

Ein Mädchen vom Lande wird gesucht Feldstraße 15. 1587

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches schon einige Zeit gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht gegen guten Lohn auf sofort oder später Frau Apotheker **Todd, Deitrich** im Rheingau. 1666

Gesucht wird sofort ein ordnungsliebendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer kleinen Familie Göthestraße 28, 1.

Gesucht Hotel- und Privat-Zimmermädchen und solche für nur häusl. Arb. durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterh. 1712

Ein starkes, reinliches Mädchen wird auf 1. August gesucht Langgasse 53, 2 Treppen hoch rechts.

Ein fleißiges, ordentliches und gewandtes Mädchen kann zum 1. August gegen hohen Lohn eintreten Museumstraße 3, Conditorei **Aug. Sauer.**

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Marktstraße 32.

Ein williges Mädchen gesucht Webergasse 13. 1852

Eine Kellnerin auf gleich gesucht. Näh. Exped. 1857

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Geisbergstraße 20, 1. Stg.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht Dronienstraße 14, Parterre.

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Schützenhofstraße 1, 1. Etage bei **Sander.**

Ein kräftiges, fleißiges Mädchen in gesetztem Alter für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mühlgasse 4, 1.

Ein Mädchen gesucht Röderstraße 29 im Laden. 1871

Gesucht auf 1. August ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht. Näheres Rheinstraße 18, Parterre. 1867

Ein reinliches Mädchen gesucht Saalgasse 14.

Gef. ein Mädchen für einen kl. Haushalt Wellrigstraße 46, 1. Tr.

Ein braves, reinliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Michelsberg 2 im Cigarrenladen.

Einzelne Dame sucht wegen Verheirathung ihres Mädchens baldigt Erbg. Näh. Sonnenbergstraße 3. 1893

Ein besseres Hausmädchen, 3 gewandte, nette Kellnerinnen, 1 zuverlässiges Kindermädchen, 1 perf. Hotel-Zimmermädchen, Allein- und Küchenmädchen sucht sof. **Grünberg's Bur.,** Schulgasse 5.

Gesucht Kellnerinnen durch **Stern's Bureau,** Nerostraße 10.

Gesucht 2 Landmädchen, 2 Küchenmädchen, 1 kräftiger Burche vom Lande durch **A. Eichhorn,** Schwalbacherstr. 55.

Gesucht 6 feinere Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, 5 feinschöne Köchinnen, 1 Bonne, Beschleherin, Kellner und Kellnerinnen durch Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Et.

Küchen-Ganshälterin und Kaffeebäckerin sucht per sofort **Ritter's Bureau,** Taunusstraße 45. 1896

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen und zugleich auch billiges Logis. Frau **Engelking,** Schwalbacherstraße 23.

Staniol- & Metallkapsel-Fabrikation.

Ein in dieser Branche erfahrener, tüchtiger **Werkmeister** gesucht. Offerte sub **G. S. 20** befördert (H. 81619a) **Jos. Landgraf in Bamberg.** 246

Maurer gesucht Walramstraße 4, Parterre. 1729

Maurer und Tagelöhner werden gesucht Saalgasse 6.

Schreiner, tücht. Banarbeitler, gesucht Helenestraße 13. 1472

Ein **Schreiner** zum Poliren gesucht Moritzstraße 9. 1869

Tüchergehülfsen gesucht Albrechtstraße 25 a. 1581

Ein **Schuhmacher** findet dauernde Beschäftigung bei **Ph. Gemmer,** Schuhmacher in **Schierstein.**

Jüngere **Restaurationskellner** sucht **Ritter's Bureau.** 1896

Kellner gesucht Restaurant Quellenhof. 1772

Wir suchen unter günstigen Bedingungen einen **Zehrling.**
Buchhandlung v. Moritz & Münzel (J. Moritz),
Wilhelmstraße 32. 1897

Ein braver Junge kann die **Bäckerei** erlernen bei **Philipp Minor,** Bahnhofstraße 18. 21042

Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die Bäckerei erlernen. 21902

Sausbursche, der schon im Geschäft thätig gewesen, wird gesucht Adolphstraße 7. 1645

Ein anständiger, ordentlicher **Sausbursche** findet Stellung bei **B. Marxheimer,** Webergasse 16. 1874

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Von 2 j. Leuten mit 1 Kind eine freundl., kl. Wohnung, 2 große, event. 3 kl. Zimmer und Zubehör für 300 bis 350 Mk. jährlich auf 1. October gesucht. Off. sub **E. A. 20** an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird von 2 älteren Damen eine numöblirte Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Küche und Zubehör, Mitbenutzung der Waschküche u. in guter, gesunder Lage und in der Nähe der Anlagen. Schriftl. Offerten mit genauer Angabe der Lage und des Preises werden sofort erbeten an Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 1896

Angebote:

Ablerstraße 10 ist ein kleines Logis auf 1. October zu verm. 1886

Friedrichstraße 16 sind zwei schöne Läden mit Comptoir per 1. October oder auch früher zu vermieten. Näh. daselbst bei **Gottfr. Glaser.** 1883

Helenestraße 26 im Miedgebäude ist eine Wohnung mit Glasabschluß und 3 geräumigen Zimmern, Mansarde und allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. 1866

Hochstrasse 7

2 Zimmer, Küche und ein **Prontschin-Zimmer** mit Mansarde und Stallung für 1 Pferd, **Gleichplatz** und Waschküche auf 1. October zu vermieten.

Mainzerstraße 24 2 möblirte Etagen sofort zu vermieten. 1846

Röderstraße 3 Dachwohnung per 1. Oct. zu vermieten. 1856

Schachtstraße 15 ein kleines Logis mit Zubehör auf gleich oder 1. October zu vermieten. 1884

Al. Schwalbacherstraße 16, Parterre, sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 1820

Walramstraße 23 ein möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Kleine Wohnung per 1. August zu vermieten. Näh. bei **H. Haas,** Webergasse 23, 1. 1851

Zwei ineinandergehende, **schön möblirte Zimmer** mit sep. Eingang, event. auch jedes einzeln, sofort **billig** zu vermieten Helenestraße 19, Parterre. 1847

Zwei Zimmer mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Philipp Nagel,** Neugasse 7. 1875

Schön möbl. Zimmer (15 Mk.) auf 1. Aug. zu verm. Weberg. 45.

Ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Kirchgasse 36, Vorderh., 3 St.

Möblirtes Zimmer zu vermieten Nicolaßstraße 22, 3 Treppen.

In meinem Hause Webergasse 31 ist auf 1. October ein **Laden** mit Ladenzimmer, welcher sich für jedes Geschäft eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Carl Ziss, Neugasse 7. 1876

Webergasse 13 ist ein **Laden** mit Wohnung oder beides getrennt billig zu verm. Näh. Grabenstraße 12. 1889

Eine **Werkstätte,** für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten Näh. bei **Philipp Nagel,** Neugasse 7. 1877

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

1880

Saison-Ausverkauf!

In dieser Woche sind sämtliche **Sommer-Artikel**, wie:
Taffetas rayés und changeants, Surahs rayés, Foulards,
Bengalines, Grenadines, Spitzen-Stoffe und Volants,
 mit **bedeutender Preis-Ermässigung** zum Verkauf gestellt.



In diesen Tagen sind sämtliche Artikel im
 Schaufenster mit Preisen ausgestellt.



Old Scotch Whisky, „ Irish „ Old Tom

empfiehlt in **Original-Flaschen**
 25614 **Eduard Böhm**, Adolphstrasse 7.

Simbeer- und Kirsch-Syrup

zu **Saucen und Limonaden** in Flaschen, sowie in Gebinden
 offerirt billigt **Jean Ritter**, Taunusstraße 45. 24111

Brod-Raffinade per Pfund 30 und 31 Pf.,
Würfel-Raffinade per Pfund 32, 34 und 36 Pf.,
gemahlene Raffinade per Pfd. 32, 34 und 36 Pf.
Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Brennerei. 26317

Feinste Pfälzer Butter

per Pfund 1 Mark.

W. Friedrichs, vorm. Haupt,
Michelsberg 5. 1858



Ein gebrauchter **Zweispänner-Landauer-**
Wagen, ein leichtes **Einspänner-Chaischen**,
 ein zweiräderiges **Schreinerfarrchen** mit Federn
 und eine **Gaß-Uhr**, sehr gut gehend, billig zu
 verkaufen bei **Jean Wich** in **Biebrich a. Rh. 1662**

Verloosung zu Herborn.

Die Ziehungsliste liegt auf dem **Bureau des Gewerbe-**
Vereins und in der **Wiesbadener Transport-Anstalt**,
Taunusstraße 7, zur Ansicht auf.

Strümpfe, Handschuhe,
Schürzen, Corsetten,
Tricot-Taillen, Unterröcke,
seidene Bänder, Spitzen
 empfiehlt zu **sehr billigen Preisen**
Simon Meyer,
14 Langgasse 14.

109

1^a selbstgekelterten Aepfelwein 1^a
 in **Flaschen und Gebinden** empfiehlt die 24388
Aepfelwein-Kellerei von Friedr. Groll,
Adlerstraße 62. Röderstraße 3.

Alle Sorten Stühle werden schnell und billig geflochten,
 reparirt und polirt bei **K. Kappes**, Stuhlmacher,
Kirchgasse 27, Hth., Part. 20884

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 172.

Mittwoch den 25. Juli

1888.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate August und September

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 — auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffenster** Wirkung als Insertions-Organ für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seine Abonnentenzahl immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Die Redaction.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Mittwoch den 25. Juli er. Abends 8½ Uhr findet im **Wahlsaale** des neuen Rathhauses eine **ausserordentliche General-Versammlung** statt, wozu die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

Genehmigung des dem Kassirer zu zahlenden Gehaltes und der von demselben zu stellenden Caution.

106

Der Kassen-Vorstand.

Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher) bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

Kirchgasse II, Uhren-Lager, Kirchgasse II,

Seitenbau, Parterre,

empfehlen alle Sorten Uhren, als: Regulateure, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.

Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,

„ Damen-Uhren „ 18 „ „

„ Remontoirs „ 20 „ „

gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. Ketten in Nickel, Double,

Talmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigt.

Aug. Kötsch, Uhrmacher.



19242

Lehrstraße 2 Bettfedern, Dannen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormalis

Bürger-Kranken-Verein.

206

Durch Beschluß der General-Versammlung ist für die Zeit bis 1. October ex. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Gasteier**, Ellenbogengasse 10, **Güttler**, Wellrigstraße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Adolfsstraße 16, **Schmitt**, H. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauergasse 9, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt.

Sprechstunden für Zahn- und Mundkranke von 9—6 Uhr.

Harald Stolley, C. M. D.,

Hofdientist Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin Wilhelmine zu Schleswig-Holstein-S.-G.,

gr. Burgstraße 13.

1230

Ich habe mich hier als **Thierarzt** niedergelassen und wohne **Elisabethenstraße 15.**

H. Kettler,

708

Kreisthierarzt a. D.

Wachpapiere

und Einwickelpapiere (Seidenpapiere)

in Formaten und Rollen stets zu billigen Preisen vorräthig bei **Overlack Nachfolger**, Dranienstraße 23.

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von **Ferd. Müller**, Friedrichstraße 8.

232

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim

Wachenheim (Rheinpfalz)
(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Gallo & Eschenbrenner, Wiesbaden und Hochheim a. M.

Mainzerstrasse 44.

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die $\frac{1}{4}$ Flasche, Mk. 1.10 die $\frac{1}{2}$ Flasche, Mk. —.75 die $\frac{1}{4}$ Flasche

bei
20955

Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18.
Willy Graefe, Webergasse 24.



Gesundheits-Biere

werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämmtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den Nährwerth eines Bieres. Jemehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hier von ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin, enthält:

Stammwürze	13,12%
Extract	7,58%
zusammen	20,70%

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 75 Pfg.

Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden, enthält:

Stammwürze	24,84%
Extract	18,12%
zusammen	42,96%

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 50 Pfg.

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen Nährwerth das ersterwähnte, vielfach prämiirte Bier besitzt.

Unsere neueste Broschüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Der Versandt einer zweiten Marke unseres Gesundheits-Bieres, mit bedeutend stärkerem Hopfenzusatz, angenehm bitter und deshalb als Tafelbier zu empfehlen, hat am 1. April d. J. begonnen. Um Verwechslungen zu vermeiden, beliebe man Marke „Reichsadler“ zu verlangen.

Niederlagen für Wiesbaden bei Herren **Scharnberger & Hetzel**, vorm. Aug. Kolfferrich, Bahnhofstraße 8, und Herrn **J. Rapp**, Goldgasse 2. 24472

Zwiebeln.

Frankenthaler Zwiebeln per Pfd. 8 Pfg., im Centner billiger.

H. Martin,

Colonialwaaren- und Landesproducten-Handlung,
Hochstätte 30, nahe am Michelsberg.

1817

Neue Kartoffeln per Kumpf 32 Pfg. **Wörth-**
straße 3. 1716

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per $\frac{1}{2}$ Original-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Unsere

Deutsche Schokolade,

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mk., ist vorrätig in Wiesbaden bei Herren Konditoren **W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, G. A. Lehmann, Hof-Konditor, Ernst Röttmert**, bei Herren **H. L. Kraatz, A. Schirg, Hoff, u. H. J. Viehöver.**

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.
Berlin C., Spandauer-Strasse 47/48.

25701

Die Weinwirthschaft „Zum Johannisberg“,

Langgasse 5,

empfehlen, direct vom Producenten gekauft:

Laubenheimer	per $\frac{1}{4}$ Liter 20 Pf., per Fl. Mk.	— 60
Bodenheimer	„ „ „ 25 „ „ „	— 70
Winkler	„ „ „ 35 „ „ „	1.—

Médoc	per $\frac{1}{4}$ Liter 35 Pf., per Fl. Mk.	1.—
Affenthaler	„ „ „ 40 „ „ „	1.10
Ober-Jugelheimer	„ „ „ 50 „ „ „	1.40

sowie eine größere Auswahl besserer Flaschenweine.

Mittagstisch zu 1 Mk., im Abonnement 80 Pf.
Restauration zu jeder Tageszeit.

Bierhalle und Restaurant

„Lohengrin“,
Taunusstrasse 55. 784

Restaurant

„Bierstadter Felsenkeller“,

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten vom Curhaus, großer, schattiger Garten mit herrlicher Aussicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Weine und Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Diätmilch, mäßige Preise.

718

C. Kraft.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt,

bequem erreichbar in $\frac{1}{4}$ Stunden auf schattigen Wegen. Schönste Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste zubereitet. Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. Weine erster Lieferanten. Export-Biere.

11474 Frau Säger, Wähterin des „Fisch-Restaurants“.

Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8. 14858

Aus meinem Weinlager

empfehle als besonders preiswerth:

Laubenheimer	à Flasche	— 50	Pfg.
Riersteiner	„ „	— 70	„
Schiersteiner	„ „	— 70	„
Vorcher	„ „	1.10	„
Jugelheimer Rothwein	„ „	— 75	„
Affenthaler	„ „	1.30	„
Bordeaux	von Mk. 1 bis Mk. 6 à Flasche		

ohne Glas.

Adolf Wirth,

1303

Gde der Rheinstraße und Kirchgasse.

Ausser meinem Bordeaux-Lager empfehle als vorzügliche Rothweine und Originalgewächse:

1886er Assmannshäuser, Crescenz aus dem Pfarrgute des Herrn Decan Bohn in Assmannshausen, per Flasche Mk. 3.—, per halbe Flasche Mk. 1.60.
1888er Assmannshäuser aus dem Königl. Domänenkeller per Flasche Mk. 5.—.

1469

Jacob Stuber.

Wieneischer-Ausbruch ist ein von ärztlichen Autoritäten empfohlener, vorzüglicher Medicinal-Wein und wird selbst bei schwächlichen Kindern im zartesten Alter erfolgreich angewandt. Der von mir verkaufte Wein ist amtlich untersucht und garantirt rein. Detail-Verkauf die $\frac{1}{4}$ Fl. 75 Pf., die $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.50 und die $\frac{1}{1}$ Originalfl. Mk. 3.

Carl Zeiger, Gde der Schwalbacher- und Friedrichstraße.

400 Flaschen

naturreine, hochfeine **1876er Scharzhofberger** à Mk. 2.70 unter Garantie. Probeflaschen unter

Nachnahme. Näh. Exped. 677

Zur Saison empfehle zu billigen Preisen:

Sämmtliche Sorten natürliches Mineralwasser

in stets frischer Füllung,

Badejälze und Kreuznacher Mutterlauge, Toilette-Seifen, Wiesbadener Kochbrunnen-Seife (Stück 50 Pf.), Badeschwämme, Zufah etc.

F. R. Haunschild,

23637

Rheinstraße 17, neben der Post.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanapés, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

18466

A. Leicher, Tapezирer, Adelsheidstraße 42.

Für Ausstattungen empfehle:

Hemdentuche,
Madapolams,
Piqué's, Kooper,
Satin, Barchende,
rothe und weisse
Damaste,
Baumwoll-Flanelle,
Woll-Flanelle,
Tischgedecke,

Tafeltücher,
Theegedecke,
Hausmacher- und
Damast-Hand-
tücher,
Parade-Handtücher,
Küchen-Hand-
tücher,
Bielefelder Leinen,

Schlesisch-Leinen,
Bettuch-Leinen und
Halbleinen, doppelt-
breit,
Gläser- und Teller-
Tücher,
Tischläufer,
Speise-Tisch-
decken,

Vorhänge,
Waffel- und Piqué-
Decken,
wollene Decken,
Tischdecken,
Chenille-Decken,
Kaffee-Decken,
Bett- und Sopha-
Vorlagen

unter Garantie für beste Qualitäten zu reellen billigen Preisen.

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

602



Auf Credit

Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel
zu den billigsten Preisen.

Uebnahme ganzer Ausstattungen.

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Conlauteste Bedingungen.

31 Webergasse. S. Halpert, Webergasse 31.

Künstl. Zähne, Plombiren,

Rep., Zahnz., Reinigen etc. etc.
Billige Preise.

1846 C. Bischof, Louisenstraße 15, von 9—5½ Uhr.

Wir kaufen

Conversations-Regita, Classifier, Geschenk-
werke, überhaupt bessere Bücher, auch ganze
Bibliotheken zu angemessenen Preisen. 24418

Moritz und Münzel (J. Moritz),
Antiquariat & Buchhandlung,
32 Wilhelmstraße 32.

Adam Brecht, Stuhlmacher, Ballmühlstraße 10,
Gartenhaus,
empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten neuer Stühle (gut
und dauerhaft) zu billigen Preisen; daselbst werden alte Stühle
gebohrt, repariert und polirt. Bestellungen per Postkarte. 1646

**„Burg Nassau“, Schachtstraße 1435
No. 1.**
Sente: Großes Preissegen.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 25290

Schuhlager Ellenbogen-
gasse 11

von **Hch. Hollingshaus,**

bekannt als billigste Bezugsquelle, macht auf sein
reichhaltiges Assortiment von Schuhen und Stiefeln
aufmerksam.

Besonders empfehle Damen-Zugstiefel, la Bich-
leder, schon zu Mk. 4.75, ferner Damen-Halbschuhe zu
Mk. 4 und 4.50, Herren-Zugstiefel mit Doppel-
sohlen schon von Mk. 6 an, Arbeiter-Laschenschuhe
zu Mk. 5.75 und 6.

Alle angeführten, sowie sämtliche anderen Artikel der Schuh-
branche bis zu den feinsten Sorten zu den denkbar billigsten
Preisen bei nur besten Qualitäten. 1700

Anfertigung nach Maas
in eleganter Ausführung.

Reparaturen
prompt und billigt.

Patentiert in 12 Ländern.
Passende Stiefel
System Frohn-Brinck & Co.

Jeder Fuß wird in der Stiefel annehmend.
Stellung gefordert und danach der Leisten mittelst
Maschine gepulst, wodurch jede Art Schuhwerk
bequem und elegant von mir hergestellt wird.
C. Klenner, Mainz, Heilig Grabgasse 6. (M.-No. 19773) 96

Aechte Eau de Cologne

von Johann Maria Farina, die ganze Stifte zu 3 Mk.
empfiehlt

F. R. Haunschild,
Rheinstraße 17, neben der Post.

29638

Großer Ausverkauf!!!

35 Langgasse 35,

„Hotel Adler“ gegenüber.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe ich mein grosses Lager in **Damen-Mänteln** und **Tricot-Tailen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

120 Sommer-Umhänge von **6 Mk.** an.

80 Sommer-Umhänge von **8 1/2 Mk.** an.

40 hochfeine Pariser Modelle für die Hälfte des Selbstkostenpreises.

40 Promenades von **9 Mk.** an.

Eine Parthie **Regenmäntel** von **5 Mk.** an.

80 farbige Jaquettes von **2 Mk.** an.

Staubmäntel von **8 Mk.** an.

200 Tricot-Tailen und **Blousen** von **2 1/2 Mk.** an.

80 Satin-Blousen von **3 Mk.** an.

Der Ausverkauf dauert **nur kurze Zeit.**

Damen-Mäntel-Fabrik Julius Jüdel,

35 Langgasse 35,

„Hotel Adler“ gegenüber.

„Generversicherungs-Gesellschaft Rheinland“, Neuss a. Rh.

(Grundcapital 9 Millionen Mark.)

Versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschussverbindlichkeit) und mit **Antheil am Geschäftsgewinn**, sowie Glascheiben aller Art gegen Bruchschaden.

In jeder Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich die Herren

Jac. Weigle, Hauptagent, Wiesbaden, Dranienstr. 24.
Joh. Menke, Niederrhausen. (H. 41949) 241

3 Museumstraße 3. 30

Gläsner Manufactur-Geschäft

von **F. Perrot.**

Sommer-Ausverkauf.

Sehr herabgesetzte Preise.

Gläsner Reste nach Gewicht.

Handschuhe

in allen Farben und Qualitäten empfiehlt

28734

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre **Uhren** in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

39

Wiesbaden, im Juli 1888.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne 2c.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem

Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,

befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

1698

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerksmeister,
Dohheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.

Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.

Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.

Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten Preisen zu constantesten Bedingungen. 17419

Maiglöckchen à 6 Pf.,

flor de la Vida à 8 Pf.,

zwei vorzügliche **Cigarren**, aus feinsten überseeischen Tabaten hergestellt, von mildem Geschmack und angenehmem Aroma empfiehlt im **Allein-Verkauf**

24792

C. Melsbach, 39 Taunusstraße 39.

Damen

jeden Standes finden unter strengster Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei Hebamme **A. Voos Wwe.**, Johannisstraße 2 in Mainz.

Damen

Hebamme, Mittelweg 51 in Frankfurt a. M.

jeden Standes finden freundliche und liebevolle Aufnahme. Frau **Anna Kuhl**, beeb. 1235

Achtung!

Mehrere neue Gasluster, ältere Modelle, werden billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei Friedr. Krieg.

Römerberg 28 sind verschiedene Tücher, Geräthschaften, als: ein fast neues Klavier, viele, Schubladen, Leisten, Farben u. s. w., billig zu verkaufen. Außerdem sind daselbst noch zwei Geräthshütten auf den Abbruch abzugeben. 1711

Baumstüben schon von 20 Pf. an Hellmündstr. 43, Stb. 1813

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**

Gesucht eine unmöbl. Wohnung von 6—7 Zimmern und Stallung, in einer Villa bevorzugt.

J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69 Möblierte Zimmer zu mieten gesucht. Näh. zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags und 4 bis 6 Uhr Nachmittags im Restaurations-Gebäude des **Circus Schumann**. 273

Angebote:

Adlerstraße 3 ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. August zu vermieten, auf Wunsch mit Kost. 1610

Die **Villa Viebricherstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21255

Villa Grubweg 2 (Neubau).

Zwei hochgelegene Wohnungen, mit allen Neuheiten ausgestattet, von je 6 Zimmern mit Zubehör zum 1. October oder auch früher zu vermieten.

Näh. Stiftstraße 5, Parterre, oder bei **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 365

Hellmündstraße 32 möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. 976

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre, vom Herbst an zu vermieten. Salon, 4 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung zu vermieten. 1550

Louisenstraße 15 ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 15337

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15337
Nicolassstraße 24 ist eine Souverain-Wohnung, unterkellert, 4 große Zimmer, Cabinet, Balkon und Zubehör, die hinteren 3 Zimmer einer Parterre-Wohnung gleichkommend, oder auch die 2 vorderen Zimmer davon getrennt, für ein Bureau vorzüglich geeignet (seither Bau-Bureau) per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 1638

Mainzerstraße 14, Bel-Etage, 6—7 Zimmer, Küche, 3 Mansarden, 3 Keller und Gartenbenutzung auf 1. October zu vermieten. 1543

Oranienstraße 6 ist ein großes, freundl., gesundes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 1292

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souverain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souverain. 23054

Röberallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Röberallee 30, Parterre. 615

Röberallee 30 ist eine Frontspitzwohnung zu vermieten. 618

Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., ein eleg. möbl. Salon mit gr. Schlafz. an einen soliden, feinen Herrn billig zu verm. 1321

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Webergasse 32, 2. Etage, ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 52

Welltrichstraße 7 heizbare Mansarde zu vermieten. 1257

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Möblierte Wohnung **Adelheidstraße 16**. 25107

Möblierte Zimmer Dambachthal 8, I. 413

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Elisabethstraße 13, 2. Etage. 727

Möblierte Zimmer zu vermieten Röberallee 32, Bel-Etage. 1781

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer sind auf gleich oder zum 1. August an einen oder zwei Herren zu vermieten Röberallee 14, 1. Etage. 1461

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Rheinstraße 20, Seitb. 25802

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Nerostraße 5, I. 26974

Möbliertes Zimmer zu vermieten Langgasse 13, III. 788

Möbliertes Zimmer **Lehrstraße 4, I.** 1267

Ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten Sahnstr. 5, Stb. P. 1379

Möbliertes, schönes Zimmer ist billig zu vermieten Stein- gasse 17, Parterre.

Ein anständ. Laden- oder Näh-Fräulein kann ein sehr schönes Zimmer billig erhalten bei zwei Damen Feldstraße 12, 1 St. rechts. 1435

Ein heizbares, möbliertes Mansardenstübchen sofort zu vermieten Röberallee 14, 1. Etage. 1462

Ein schönes Dach-Zimmer zu vermieten Platterstraße 11. 509

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres **Wilhelmstraße 44**. 12947

Laden mit Wohnung auf 1. October zu vermieten Saalgasse 26.

Ein junger Mann erhält schönes Logis und Kost Häfnergasse 5, 2. Stock. 1723

Ein junger Mann findet gutes Logis. Näh. Röberallee 20, 2 St. 1293

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Hellmündstr. 41, Stb., II. 1293

Fremden-Pension

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Bel-Etage u. 2. Etage, große, hübsche Zimmer frei geworden

Family-Pension. — Elegant Villa. Terms moderate English french and german spoken. (Man.-No. 82.)

Frankfort a. M., Kettenhofweg 83, W. E. 1

Kgl. preuss. Lotterie.

Beginn der Hauptziehung 24. Juli, circa 3 Wochen dauernd. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{64}$ und $\frac{1}{32}$ Antheilloose sind bei mir bis zur Ziehung und während der Ziehung zu haben. F. de Fallois, Haupt-Debit aller concess. Loose, 20 Langgasse 20. 1408

Grünberger & Aron Nachfolger.

Erstes und grösstes
Waaren- & Möbel-
Abzahlungs-
Geschäft.

Marktstrasse 22,
1. Etage.

Mit geringer Anzahlung
und
bequemer Abzahlung.

Liefere Waaren und Möbel
jeder Art auf Credit
bei grösster Auswahl.

Inoxydirte gußeiserne Kochgeschirre

mit Eisen-Emaile,

suchen nicht blau, ohne ausgekocht werden zu müssen und springen nicht auf dem Feuer. Alleinverkauf für Wiesbaden bei

L. D. Jung, Langgasse 9.

Bringe meine Wascherei und Glanz-Bügerei in Erinnerung. Fran Koch, Karlstrasse 28. 1708



Ed. Meyer

Kupferschmied,
Häfnergasse 10,
empfiehlt 19225

messingene
**Zeppich-
Stangen**

und patentirte, sowie ge-
wöhnliche Desen dazu.



in vier hochfeinen Qualitäten

empfiehlt

Wilh. Becker,

Langgasse 33. 1678



Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz in Dosen

ist das beste von allen Zusatzmitteln; vorrätzig
in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Warnung! Der vielen minderwerthigen
Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf genau auf
obige Firma. (H. 68615.) 245

Groß-Lager bei Emil Unkel.

Neue Kartoffeln

sind zu haben Adelhaidstrasse 71 bei H. Kimmel. 1479

Pianino,

ein sehr gutes, wenig gebraucht,
wegen Wegzug zu verkaufen durch
E. Glöckner, Kirchgraben 5, I. f. 1572

Eine Treppe

von Pitch-pine-Holz, $\frac{1}{4}$ gewunden, 0,80 breit, mit einer
Steigung von 2,88, ist zu verkaufen Langgasse 27.

Ihr erster Roman.

Novelle von Antonie Haupt.

(Schluß.)

Bei seinem samml bewegten Gemüth, bei dem romantischen
Zug seines Charakters wäre er am liebsten jetzt gleich auf der
Stelle zu ihr hingeeilt, wäre vor ihr niederkniet und hätte
geflüstert: „Lily, ich weiß Alles, und ich liebe Dich!“ Doch die
wahre Liebe ist schüchtern und zaghaft — als er der holden
Erscheinung voll ernster Anmuth gegenüberstand, da entsank ihm
der Muth, zu ihr zu sprechen, wie sein Herz verlangte, und mit
stummem Gruß ging er vorüber. Ihr Bild aber mit dem ganzen
Reiz edler Weiblichkeit begleitete ihn auf dem Heimwege. Nach-
denklich und schweigsam sah er anfänglich vor sich nieder; bald
aber drängte es ihn, dem Freunde von der wunderbar beglücken-
den Entdeckung zu erzählen, und indem er seinem Empfinden
Worte floss, kam es ihm selbst immer klarer zum Bewußtsein, wie
dieses ungewöhnliche Mädchen schon gleich bei der ersten Begegnung
sein ganzes Herz gefesselt. Welchen Reichtum an Geist und
Gemüth hatte er schon damals in Lily erkannt, in ihr, die jeglichen
äußeren Prunk verschmähte, womit andere Frauen sich umgeben,

um sich anziehend zu machen, und welche dennoch glänzend über
alle anderen hervorleuchtete!

Jetzt verstand er sich selbst, jetzt begriff er, weshalb ihr schein-
bar so gleichgültiges Verhalten ihn stets so tief verletzt, ihm so
wehe gethan hatte. Um so glückseliger war nun der Gedanke,
von dem hochbegabten Mädchen geliebt zu sein. Mit ganzer Selig-
keit gab er sich der zuversichtlichen Hoffnung hin. Mit einem
Ungestüm, das ihm selbst thöricht und kindisch erschien, sehn-
te er sich nun nach ihr, und es ergriff ihn der leidenschaftliche Wunsch,
ihr sogleich rückhaltlos sein Herz zu entdecken. Während sein
Freund wie die anderen Gäste der Kofttrappe mit untadelhaftem
Appetit den Genüssen der Tafel huldigte, wanderte Saarstein
erregt auf der Plattform vor dem Hause hin und her. Sonnen-
beplänt in blauem Duft breitete sich die weite Ebene vor seinem
Blick aus, und am Fuß des Berges lag das Städtchen Thale
mit seinen Häusern und hohen Schornsteinen. Des Freiherrn
Auge haftete unverwandt mit dem Ausdruck der Innigkeit auf

dem Hause, das den Gegenstand seiner Wünsche und seiner Sehnsucht in sich schloß. Das „Hotel Zehnfund“, welches ihm bisher wenig Interesse eingefloßt, war ihm mit einem Male theuer geworden.

Endlich, endlich nahte die Stunde, welche zu dem gemeinsamen Ausflug festgesetzt war: mit beschleunigten Schritten ging es hinab in's Thal. Die Damen standen bereits zum Ausgehen gerüstet in der Veranda. Frau von Elz grüßte und winkte schon lebhaft aus der Ferne. Doch weder der schmachtende Blick ihrer dunklen Augen noch ihr lebenswürdiges Lächeln vermochte heute die Aufmerksamkeit des Freiherrn zu fesseln. Sein Auge ruhte wie gebannt auf Lily. Eine liebliche Röthe lag auf deren Wangen, während ihr schönes blaues Auge in ungewöhnlichem Feuer strahlte. Ihre innere Erregung, ihre Verwirrung bei seinem Anblick verlieh ihr einen unsagbaren Reiz, der Otto mit Entzücken erfüllte.

„Hoffentlich haben Sie Ihrer menschenfeindlichen Laune für heute den Abschied gegeben,“ mit diesen Worten näherte sich Frau von Elz ihm schmeichelnd, um ihn für den Spaziergang vollständig in Beschlag zu nehmen.

Mit großer Gewandtheit wußte jedoch der junge Doctor ihren Plan zu vereiteln, indem er unverzagt sich ihr als Mitter und Geleitsmann auf dem Wege anbot und dann in scherzhaftem Eifer mit ihr eilig vorausstürmte.

Saarstein, der nun selbstverständlich mit Fräulein von Arendal in geringer Entfernung folgte, ließ dem Paare den Vorrang, den es gewonnen. Doch eigenthümlich — kaum war er mit Lily allein, so überkam die Befangenheit ihn selber, so daß er kein Wort der Anrede zu finden wußte. Das junge Mädchen machte es ihm nicht leicht, seine Verlegenheit zu überwinden; zurückhaltend, ernst und schweigsam ging sie an seiner Seite durch die Waldespracht. Noch gestern hätte er solche Haltung bei ihr als Gleichgültigkeit gedeutet, heute wußte er, daß es Befangenheit war. Was mochte Lily, nachdem sie heute Morgen seinen Brief gelesen, der, wie sie glaubte, an ein anderes geräumtes Wesen gerichtet war, jetzt in seiner Gegenwart empfinden! — Er wollte zu ihr sprechen, doch die Reize war ihm wie zugeschnürt. Lily war es, welche zuerst den Bann des Schweigens brach. Sie machte ihn auf die Erhabenheit der umgebenden Natur aufmerksam, zog ihn dadurch aus seinem träumerischen Zustande und verflocht ihn in eine Unterhaltung, die ihn zu anderer Zeit lebhaft angeregt hätte, da sie die Merkwürdigkeiten, welche er auf seinen Reisen gesehen, betraf. Heute aber antwortete er zerstreut und unzusammenhängend, während seine Gedanken sich unruhig mit einer ganz anderen Angelegenheit beschäftigten.

Stundenlang waren sie so im Bodethale vorgebrungen; die wildesten und romantischsten Felsenescenerien hatten sie hinter sich gelassen, an den mächtigen Gewitterklippen waren sie längst vorbeigekommen; jetzt schauten sie von einer Anhöhe bereits hinab auf Treseburg. Tief athmend in wortloser Bewegung stand der hohe Mann jetzt vor dem jungen Mädchen, das unter seinem langen innigen Blicke erglühte und die Wimpern senken mußte. Wie ein Zaubersbann lag es auf Beiden. Als aber Lily eine Bewegung machte, als wolle sie voranschreiten, da hielt Otto nicht mehr länger an sich. „Lily, ich beschwöre Sie, gehen Sie nicht weiter, ehe Sie mich gehört, ehe Sie mein Urtheil gesprochen haben!“ rief er leidenschaftlich. „Der Zufall verrieth mir heute ein Geheimniß, nach dessen Lösung Ihre Grausamkeit mich vielleicht ein ganzes Leben lang hätte vergebens forschen lassen. Er verrieth mir, daß Ilse Treuenfels, die sehnlichst Gesuchte, mir so nahe sei.“

„O Gott!“ hauchte Lily und ward bleich wie Marmor; sie wankte und griff tastend nach einer Stütze.

Er legte den Arm fest um ihre schlankte Gestalt und sprach mit bebender Stimme: „Wie glücklich mich diese Entdeckung machte, vermag ich nicht zu schildern. Denn lange, ehe Ilse Treuenfels mich durch ihre geist- und gemüthvolle Dichtung so mächtig und unwiderstehlich fesselte, kämpfte ich gegen eine stets von Neuem aufblühende Liebe zu Lily von Arendal, gegen eine Liebe, die ich tödten wollte, weil ich sie unerwidert glaubte. Am heutigen Tage aber,“ fuhr er leuchtenden Auges fort, „ging mir ein Hoffnungsstern auf. Lily, liebe Lily, von Deinen Lippen möchte ich das Geständniß hören. Sage, o sage mir, liebst Du mich?“ Er bog sich zu ihr nieder und sah ihr tief und forschend in die Augen.

Sie barg das blonde Köpfchen an seiner Brust und flüsterte: „Du weißt ja, daß ich Dich liebe.“

Stürmisch küßte er den Mund, welcher diese Worte sprach. So war denn alles Sehnen geendet, aller Zwiespalt gelöst; die Gewißheit der Gegenliebe erfüllte Beide mit Entzücken. Nach einer langen seligen Pause sagte Otto: „Und nun verrathe mir, mein Lieb, wie war es Dir möglich, mir, nachdem ich Dein Tagebuch gefunden, wie durch Zauberei zu entschlüpfen und mich auch später so ganz in der Finsterniß zu lassen? Hattest Du vielleicht Elz zu einem Bündniß gegen mich gewonnen? Kannte sie den Inhalt des Tagebuches, wußte sie von Deiner Neigung zu mir?“

Lily lachte. „Frau von Elz wußte nur, daß ich Deiner in meinen Memoiren schmeichelhaft erwähnte; sie begriff recht wohl, wie peinlich es mir sein müsse, das Buch, nachdem Du vielleicht darin gelesen, aus Deiner Hand in Empfang zu nehmen. Sie ließ sich daher sehr leicht von mir zur Flucht vom Brocken überreden, ebenso verrieth sie mich nicht, als Du sie selber im Verborgenen der Axtorschaft hattest.“

„Böses Kind, und Du hörtest mäuschenstill und schadenfroh dem Gespräche zu.“

„Nicht schadenfroh, Otto; nein, in großer Angst, Du möchtest die Wahrheit erfahren, die Wahrheit, die, wie ich glaubte, Dir schrecklich sein müsse.“

Er antwortete nur dadurch, daß er sie auf's Neue innig an sein Herz zog.

„Wußte Frau von Elz von Deiner Verwandtschaft mit Ilse Treuenfels, als sie ihr Urtheil über schriftstellernde Frauen sprach?“ fragte er nach einer Weile.

„Gewahre! Sie wird auch nie etwas davon erfahren. Ilse Treuenfels wird bald verschollen sein; denn wie nur die Liebe zu Dir mich zur Dichterin machte, so zwingt mich meine heisse, innige Liebe zu Dir, die Feder wohl für immer aus der Hand zu legen. Vor Allem soll es meine Lebensaufgabe sein, Dich, theurer Mann, glücklich zu machen. Deinem Heim die treue sorgende Hausfrau zu sein und mich meines neuen Wirkungskreises würdig zu zeigen. Ich weiß recht wohl, daß sich mir in meinem Berufe als Salzherrin auf Saarstein ein unbekanntes Gebiet der Thätigkeit öffnet, daß mir so große ernste Pflichten entgegentreten, daß ich meine besten Kräfte einsetzen muß, um Dir eine treu mitthaffende sorgende Gefährtin zu werden. Ilse muß in den Hintergrund treten, da Lily sich Verdienste als Hausfrau erringen möchte. Sei still, ich merke schon, Du willst das vermeintliche Opfer nicht annehmen. Weist Du denn nicht, daß es meine Ehre, mein größtes Glück sein wird, an Deiner Seite für das Wohl der Dir anvertrauten Untergebenen sorgen zu helfen?“ Sie schaute glücklich lächelnd auf dem Geliebten auf. „Und nun kein Wort mehr darüber.“

Langsam schritt das Paar Arm in Arm dem nahen Wanderziele zu.

„Wir wollen den Anderen nichts von unserem seligen Geheimniß verrathen, bis meine Eltern die Einwilligung gegeben haben,“ bat Lily.

„Zweifelt Du daran?“

„Gewiß nicht, Otto. Doch ich möchte, daß meine Eltern die Ersten seien, welche von unserem Herzensbündniß in Kenntniß gesetzt würden.“

„Du hast recht, meine — Lily; noch in dieser Stunde soll es geschehen,“ erklärte Otto feurig. Es war ihm so lieb, daß er auf diese Weise nicht genöthigt war, der schönen Witwe persönlich seine Verlobung mit Lily zu verkünden.

Amanda von Elz jedoch wußte sich sehr rasch zu fassen, aber sie vermochte es nicht, die Gefühle ihres Innern zu verbergen. Auf der sechs Wochen später stattfindenden Hochzeit des glücklichen Paares schien sie die munterste von allen Gästen. Georg Hesse, der auf ihren Wunsch auch diesmal ihr Mitter war, konnte sich jetzt nicht über Gleichgültigkeit und Unaufmerksamkeit beklagen.

Die Hochzeit, welche im Elternhause der Braut gefeiert wurde, war zugleich auch ein Freudenfest für die ganze Herrschaft Saarstein. Man hatte immer noch daran gezweifelt, ob der Majoratsherr nicht eines Tages einem neu erwachten Drange, fremde Länder zu durchforschen, nachgeben werde. Die Vermählung des Freiherrn gab den Unterthanen jedoch die freudige Gewißheit, daß er das Feld seiner segensreichen Wirksamkeit nicht mehr verlassen werde.

Lokales und Provinzielles.

Sitzung des Gemeinderaths vom 24. Juli. Anwesend unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Herr Dr. v. Bell die Herren Hüls-Gruber, Stadtbauinspector Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Dr. Berlé, Käßberger, Mäßler, Maier, Müller, Röder, Schink, Wagemann und Weil.

Der Herr Oberbürgermeister theilt mit, daß ihm aus dem Cabinet Sr. Majestät des Kaisers eine Ausfertigung des Dankschreibens des Kaisers Wilhelm an den Reichskanzler aus Anlaß der großen Theilnahme bei dem Ableben des Kaisers Friedrich zugegangen sei.

Der Herr Vorsitzende bringt nachstehende Regierungs-Verfügung betr. die Anwendung des §. 86 Absatz 3 der Gemeindeordnung (betr. die Erhebung von Bürger-Aufnahmegelb von Ausländern) zur Kenntniß: „Gew. Hochwohlgeboren gefälliger Bericht vom 7. November v. J. hat mir zunächst Veranlassung gegeben, bei einigen anderen vormalig Nassauischen Stadtgemeinden des Bezirks Erkundigungen darüber einziehen zu lassen, wie es bisher mit der Festlegung des Aufnahme- oder Einkaufsgelbes bei der Ortsbürgerlichen Aufnahme solcher Personen thatsächlich gehalten worden ist, welche vor Erlangung der diesseitigen Staatsangehörigkeit Ausländer (d. h. Angehörige einer fremden Nation oder nichtpreussische Reichsangehörige) gewesen sind, ob insbesondere ein doppeltes Einkaufsgeld nur von solchen Ausländern in Anspruch genommen wird, welche die Aufnahme in den lokalen Gemeindeverband gleichzeitig mit dem Staatsbürgerrecht oder im unmittelbaren Anschluß an den Erwerb des letzteren nachsuchen oder ob überhaupt die Abtammung als maßgebend betrachtet, also die doppelte Receptionstage oder gegenüber solchen Personen verlangt wird, welche die preussische Staatsangehörigkeit in Folge antizipatorischer Aufnahme oder Naturalisation schon längere Zeit besitzen. Diese Rückfrage hat ergeben, daß in jenen anderen Gemeinden lediglich die Abtammung des um die Aufnahme des Ortsbürgerrechts Nachsuchenden als entscheidend angesehen wird. In Uebereinstimmung hiermit werden auch in der Stadtgemeinde Wiesbaden im Sinne des §. 86 des Nass. Gemeindegesetzes als „Ausländer“ diejenigen Personen zu behandeln sein, welche vermöge ihrer Abtammung als Angehörige einer fremden Nation oder als nichtpreussische Reichsangehörige zu betrachten sind. Die der Reception als Gemeindeglieder vorausgegangene Aufnahme solcher Personen in den diesseitigen Staatsverband kann danach von der Verpflichtung zur Entrichtung des doppelten Einkaufsgelbes nicht befreien, gleichviel, ob der Verreisende in der Zwischenzeit das Ortsbürgerrecht in einer anderen preussischen Gemeinde außerhalb des vormalig Nassauischen Gebietes erworben hat oder nicht.“

Das Gesuch des Herrn Circusbesizers Schumann um Concession zum Wirtschaftsbetrieb im Circusgebäude wird auf Genehmigung begutachtet; ebenso dasjenige des Herrn G. Alis, Taunusstraße 48, betr. Verkauf von feineren Spirituosen in versiegelten und verpackten Flaschen und von Spiritus zu gewerblichen Zwecken.

Mit den Badenpächtern der alten Colonnade hat Herr Cur-Director Henl bezüglich der Andbringung von Marquisen ein Abkommen getroffen, wonach die Kosten für das eiserne Gestell auf die Curkosten übernommen und diejenigen für die Bezüge von den Badenpächtern getragen werden. In Folge dieses Abkommens hat eine öffentliche Submission stattgefunden und sind von Herrn Stadtvorsteher Bedel die eingegangenen Offerten einer genauen Prüfung unterzogen worden. Danach sind die Angebote eines Consortiums, bestehend aus den Herren Tavestier G. Hofmann, F. Löw, W. Radenheimer, W. Jung und F. Steinmetz, sowie des Herrn S. Weyer als Grund vorgelegter Mithel als die billigsten befunden worden. Das Collegium beschließt, $\frac{1}{2}$ der Lieferung dem Consortium und $\frac{1}{2}$ dem Herrn S. Weyer zu übertragen. — Ein Tauschvertrag mit den Rats Fach Eheleuten betr. Austausch von Grundeigenthum an der Schopenhauerstraße, sowie der Vertrag mit den Dr. Peter Kremer's Eheleuten betr. die Abtretung von Grundeigenthum zur Anlage einer Straße resp. Erweiterung des an den Parzellen des Dr. Kremer und Amtsgerichts-Secretär Gerhardt hingleitenden Feldwegs erhalten die Genehmigung des Gemeinderaths. — Ferner erhält der mit dem „Bürgerhäuser-Corps“ dahier abgeschlossene Vertrag betr. die Abtretung einer Fläche zur Erweiterung seines Schießstandes unter Zugrundelegung näherer Bedingungen die Genehmigung des Collegiums. — Die „Schornsteinreger-Vereinigung“ hat in ihrer letzten Generalversammlung die Abänderung des §. 5 ihres Statuts beschlossen. Danach soll die Prüfung durch eine von der Generalversammlung zu wählende Commission, bestehend aus dem derzeitigen Bauinspector, zwei Innungsmeistern und einem Maurermeister als Beisitzer, stattfinden und ihren Sitz in Wiesbaden haben. Der Bezirksausschuß hat diesen Antrag f. J. abgelehnt, weil zwingende Gründe hierfür nicht vorlägen. Da nun früher der Maurermeister, welcher der Hobbaubau-Commission angehörte, zu dieser Prüfungs-Commission zählte, dieselbe aber inzwischen aufgelöst worden ist, so empfiehlt die Commission, den Antrag beim Bezirksausschuß zu befürworten und zwar mit einigen redactionellen Aenderungen des abgeänderten §. 5. Das Collegium beschließt dem Antrage seiner Commission gemäß. — Die Rechnung des Rathes wird zur Prüfung an eine Commission bestehend aus den Herren Dr. Berlé, Maier und Wagemann, verwiesen. — Der Herr

Landesdirector hat mitgetheilt, daß das städtische Brunnen-Comptoir in der Spiegelgasse, und zwar das Haupthaus mit 19,000 Mark und das Füllhaus nebst Schornstein mit 8000 Mark in die Nassauische Brandversicherungs-Anstalt und zwar in die I. Versicherungs-Klasse aufgenommen worden sind. — Herr J. Reik hat f. J. ein Gesuch an den Gemeinderath um Ueberlassung einer Fläche unter den Eichen zur Aufstellung eines photographischen Ateliers gerichtet. Unter Zuziehung des Vorhandes des „Schützen-Vereins“ hat eine Verhandlung an Ort und Stelle betr. Wahl des Platzes stattgefunden, welche jedoch zu keinem Resultat geführt hat, indem den in Bezug auf den Platz gestellten Forderungen des Herrn Reik namentlich wegen des nächstjährigen Schützen-Festes keine Folge gegeben werden konnte. Der Gemeinderath beschließt deshalb, von einer Verfolgung dieser Angelegenheit bis auf Weiteres abzusehen. — Ein Gesuch des Herrn Schlegelberger, worin derselbe um Ueberweisung der Annonce, betr. „den Verlauf der Rose“, für das „Intelligenzblatt“ und die „Wiesbadener Hotel- und Fremdenzeitung“ bittet, kann der Gemeinderath mit Hinblick auf den bereits gefaßten Beschluß keine Folge geben und wird das Gesuch deshalb ad acta gelegt. — In der beabsichtigten Regulirung des Salzbadches war die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses erforderlich. Diese Behörde hat dem Gemeinderath die Anlage gemacht, zunächst eine Erklärung bezüglich der betr. Opponenten herbeizuführen. Auf Antrag der Bau-Commission soll den gerechten Wünschen einiger Wiesenbesitzer, des evangelischen Pfarramtes und der Domäne stattgegeben werden. Dagegen können die Einwendungen der Herren Werner und Volk bezüglich der unschädlichen Ableitung ihrer Abwässer als begründet nicht erachtet werden, ebensowenig das Verlangen des Herrn Volk bezüglich Verlegung der im Bachtette liegenden Wasserleitung, zumal dieselbe nur widerwillige Genehmigung hat; dagegen wird das Verlangen des Herrn Werner, bei seiner Besitzung das Badchett mit Spannfellern zu überbauen, im Interesse der Sicherung seines Gebäudes als ein gerechtes erachtet. Der Gemeinderath erklärt sich mit dem Votum seiner Bau-Commission einverstanden. — Auf die Anzeige des Fortschritts-Perionals wurden dem „Männergesang-Verein“ und dem Männergesang-Verein „Alte Union“, welche an den „Herrn-Eichen“ Badfeste abgehalten haben, je 10 Mk. Reiche-Abgabe angefordert. Die beiden Vereine haben darauf eine Eingabe an die Gemeinde-Behörde gerichtet und darin ausgeführt, daß sie keine großen Freilichkeiten, abgehalten, vielmehr hätten sich nur einige Familien dort eingefunden und ausschließlich den Weg benutzt. An Fremde sei bei dieser Gelegenheit nichts verabreicht worden, am allerwenigsten gegen Bezahlung. Die Reiche-Commission empfiehlt deshalb von der Erhebung abzusehen, womit das Collegium einverstanden ist.

Der Verschönerungs-Verein richtet an den Gemeinderath die Bitte um Ueberlassung von 12 Bimpeln, sowie 50 größeren und 50 kleineren Fahnen für das von ihm am Sonntage abzuhaltende Walthurm-Fest. Dem Gesuche wird Folge gegeben.

Das Gesuch des Herrn Robert Schäfer Namens seiner Schwester Charlotte Schäfer, der Pächterin der Theater-Reparatur, um Einrichtung einer Wasser-Passelle in ihrem Flascheneller in dem Theatergebäude wird auf Ablehnung begutachtet.

Bei der Versteigerung eines städtischen Platzes an der hinteren Emserstraße, auf welchem sich ein Brunnen befindet (der sogenannte „Dahnenbrunnen“), sowie eines angrenzenden, der evangelischen Kirchengemeinde gehörenden Grundstücks, war von Herrn Carl Th. Schmidt und Herrn Eisenbahn-Secretär Schwarz für den städtischen Platz mit Brunnen ein Gebot von 9210 Mark und für das Grundstück der Kirchengemeinde und den städtischen Platz mit Brunnen zusammen 13,630 Mark eingelegt worden. Herr Eisenbahn-Secretär a. D. Anton Schwarz hatte für das Kirchengrundstück allein 2005 Mark geboten. Dem Gemeinderath liegt heute die Versteigerung zur Genehmigung vor. Herr Stadtvorsteher Käßberger stellt jedoch den Antrag dieser Versteigerung die Zustimmung zu verlagern, den Platz vielmehr für städtische Zwecke zu reserviren. Er macht ferner den Vorschlag, diesen Platz in einen Ruhepunkt zu verwandeln, ihn mit Bäumen zu bepflanzen, für die Aufstellung von Bänken Sorge zu tragen und event. einen Spielplatz für Kinder herzurichten, welcher angesichts der fortschreitenden Bebauung des Welltriviertels in's Auge zu fassen sei. Das Collegium erkennt die Wünsche des Herrn Käßberger an und verlagert der Versteigerung fragl. städtischen Grundstücks daher die Genehmigung.

Auf Antrag der Feuerwehr-Führer ist von der Feuerwehr-Commission des Gemeinderaths beschlossen worden, auf Kosten der allgemeinen Feuerwehrkasse ein Gebäude zu Steigerübungen in dem Ackerhofe zu errichten, und ist dazu der einstößige Vorbau vor dem Schlanthurm in Aussicht genommen. Die Steigerübungen sind seither an dem Schulgebäude auf dem Säulberg abgehalten worden. Es entstehen jedoch Unzulänglichkeiten, als Störung des Unterrichts, sowie Schwierigkeiten, mit welchen der Transport der Geräte nach dem hochgelegenen Säulberge verknüpft ist u. s. w. Die Bau-Commission tritt dem Beschlusse der Feuerwehr-Commission bei, macht aber gleichzeitig darauf aufmerksam, daß bei event. anderweitigen Verwendung des Viehhofes die Entfernung des Steighurmes als notwendig erachtet werden kann, weshalb nur eine widerrufliche Genehmigung zu erteilen sei. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden.

Bei mehreren Häusern in der Gutsab-Abföhrstraße sind die Vorgärten unterleert. Herr G. Steiger hatte bei seinem Neubau Gutsab-

Dolffstraße 14 ebenfalls die Erbauung von Kellern unter dem Vorgarten daselbst in Aussicht genommen, war jedoch nicht um die Genehmigung hierzu eingekommen. Die Bau-Commission befürwortet bei dem Gemeinderath, in diesem Falle von Weiterem abzusehen, für die Zukunft aber gemäß §. 17 der Baupolizei-Verordnung nicht mehr als $\frac{1}{2}$ der Vorgartenbreite, bezw. 150 Meter, zur Unterkellerung zuzulassen. Der Gemeinderath lehnt jedoch den Antrag der Commission und eine prinzipielle Beschlußfassung ab; behält sich vielmehr vor, von Fall zu Fall eine Entscheidung zu fällen.

Das wiederholte Gesuch des Herrn Maurermeister Fr. Pimmel, um Concession zur Bebauung eines an der Dieblicher Straße gelegenen Grundstücks wurde unter genauer Motivierung vorläufig auf Ablehnung begutachtet. — Um die Erlaubnis zur Errichtung zweier Wohnhäuser auf seinem Grundstück an der Mainzerstraße war Herr Reinhard Zollinger eingekommen. Sein Gesuch wurde jedoch nach §. 2 des Baustatuts vorläufig abgelehnt.

Auf Veranlassung der Polizeibehörde hatte eine Revision der verschiedenen Bedürfnis-Anstalten hiesiger Schulen stattgefunden. Es hat sich hierbei herausgestellt, daß in 3 Schulen diese Anstalten der Spilvorrichtungen entbehren. Die Bau-Commission empfiehlt dem Gemeinderath die Einrichtung derselben deren Kosten sich auf 250 Mk. belaufen zu genehmigen, womit das Collegium einverstanden ist.

Die Bedingungen zur Lieferung von Kohlen haben der Bau-Commission zur Prüfung vorgelegen und empfiehlt diese dieselben mit einer Abänderung zur Genehmigung. Der Gemeinderath beschließt dementsprechend.

Es hat eine Submission auf die Lieferung von 286 Stück Fahren stattgefunden und von den eingelaufenen Offerten wurden diejenigen der Herren Sternitzki und Th. Sator der Zuschlag erteilt. Die Herstellung eines Kartensänders wurde Herrn Aug. Fischer zu 13 Mk. und die Renovierung des Postfests des Leichenwagens I. Klasse zu 62 Mk. 40 Pfg. Herrn P. Dahn übertragen. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

*** Strafkammer.** Sitzung vom 24. Juli. Der Schlosser Friedrich E. von hier war durch Urtheil des kgl. Schöffengerichts wegen schwerer Verleumdung und Bedrohung des praktischen Arztes Dr. B., von dem er glaubte, er habe sein Kind falsch behandelt und dadurch dessen Tod verursacht, zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt worden. Dem Verleumdeten wurde außerdem die Verfügung zur Publikation des Urtheils zugestanden. E.'s Verurteilung gegen dieses Urtheil wird heute als unbegründet kostenfällig verworfen. — Der Metzgermeister Phil. B. von Langenschwalbach wird bekanntlich beschuldigt, ein crepirtes Schwein, das auch keine Spur von Leben mehr zeigte, präparirt und dessen Fleisch theils verkauft, theils zur Wurstfabrikation verwendet zu haben. Seine Vertheidigung, das Thier wäre beim Stechen „noch warm“ gewesen, ist nach dem Gutachten des Sachverständigen Herrn Schlachthaus-Directors Michaelis von hier nicht stichhaltig. Derselbe bezeichnet das Fleisch selbst von einem noch nicht todtten, aber dem Verenden nahen Thiere als unbrauchbar und gesundheitsschädlich, denn es sei stets ekelhaft. Der Gerichtshof, dem die Sache wiederholt vorliegt, nimmt an, daß der Angeklagte, welcher selbst Sachverständiger ist, die Strafbarkeit seiner Handlungsweise hätte erkennen können und verurtheilt ihn deshalb kostenfällig zu einer Geldstrafe von 150 Mark. — Der Lotterei-Collecteur Max Kluber zu Hamburg hat sich des Lotterievergehens schuldig gemacht, indem er in Preußen nicht erlaubte Lotterielose einem hiesigen Privatier zum Kaufe anbot. Er hat eine Geldstrafe von 50 Mark zu zahlen. — Wegen Uebertretung des Wildschuß-Gesetzes sind der Feldschütze August L. von Brömberg und der Maurermeister Hermann C. von Oberlahnstein durch das kgl. Schöffengericht zu Oberlahnstein mit je 15 Mk. Geldstrafe belegt worden. Sie haben hiergegen Berufung eingelegt und damit den erhofften Erfolg erzielt, denn die Strafkammer hebt das schöffengerichtliche Urtheil auf und spricht die Angeklagten kostenlos frei.

*** Die Handelskammer zu Wiesbaden** gibt in ihrem soeben erschienenen Jahresbericht (Druck der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei) folgendes Bild von der allgemeinen Geschäftslage: Wenngleich die deutsche Reichs-Regierung im Verein mit ihren hohen Verbündeten bei jeder Gelegenheit in unzweifelhafter Weise ihre Friedensliebe zu bekämpfen bemüht gewesen ist, hat doch das rechte Vertrauen in die Fortdauer gesicherter Verhältnisse auch im verflochtenen Jahre nicht zurückkehren wollen. Die im Anfang des Jahres ausgeglichen, die Erhöhung unserer Wehrkraft notwendig machenden Kriegsbefürchtungen haben lange nachgewirkt. Naturgemäß mußte ein solcher Zustand ungünstig auf die allgemeine Geschäftslage zurückwirken. Die lang ersehnte Sicherheit und Besserung auf dem wirtschaftlichen Gebiete hat deshalb nicht in dem erwünschten Maße eintreten können. Mit einigen Ausnahmen, über die wir bei den einzelnen Capiteln berichten, haben die Klagen über eingeschränktes Geschäft, niedrige Preise und geringen Verdienst bei großer Anstrengung fortgedauert. Mitwährend bei dieser Sachlage ist der andauernd niedrige Zinsfuß; eingeschränktere Lebenshaltung weiterer Kreise ist die unzertrennliche Folge davon. Wenn trotz alledem in der zweiten Hälfte des Jahres sich eine langsam steigende Besserung der allgemeinen Geschäftslage bemerklich gemacht hat, so ist dies in erster Linie auf die wenn auch nicht völlig geklärt, aber doch befriedigender gewordene politische Situation und das sich dadurch wieder mehr befestigende Vertrauen in die Erhaltung des Friedens zurückzuführen gewesen. Auch sind die Folgen der Krise, unter welcher außer den europäischen auch die meisten überseeischen Staaten während mehrerer Jahre gelitten hatten, mehr und mehr verschwunden. Das Export-Geschäft hat sich in einzelnen Artikeln gehoben und würde sich unzweifelhaft dauernd noch günstiger gestalten, wenn nicht in mehreren Abzähländern die Ein-

gangsölle weiter erhöht worden und dadurch unserer Einfuhr wesentliche Schwierigkeiten erwachsen wären. Die vorjährige Ernte in Ackerfrüchten war befriedigend; die günstigen Berichte aus allen Produktionsländern über einen quantitativ und qualitativ vorzüglichen Ernteertrag wirkten jedoch ungünstig auf die Getreidepreise, die sich vor der Ernte — namentlich infolge der andauernd ungünstigen Frühjahrswitterung und dadurch hervorgerufener Befürchtungen wegen des Ernteausfalls — wesentlich gehoben hatten. Beunruhigend wirkten die agrarischen Bestrebungen auf weitere Erhöhung der Getreidepreise, denen wir im Verein mit der weitaus überwiegenden Zahl aller wirtschaftlichen Corporationen Deutschlands entgegenzutreten uns für verpflichtet erachteten. Die im Sommer noch so erfreulichen Aussichten auf eine wenigstens qualitativ ergiebige Weinernte sind leider durch das frühzeitig im Herbst eingetretene Frostwetter vereitelt worden. Dagegen haben die im Frühjahr des vorigen Jahres abgehaltenen Weinernteversicherungen ein überraschend günstiges Ergebnis geliefert. Auch der Verkehr in unseren Tannwäldern war durch das ungünstige Frühjahrswetter beeinträchtigt, weil sich der Beginn der Saison verzögerte. Nur Wiesbaden hatte trotz andauernder regnerischer Witterung eine besonders günstige Frühjahrsaison zu verzeichnen, während die Sommermonate an Verhartung zu wünschen ließen und sich die seit einer Reihe von Jahren gemachte Erfahrung bestätigte, daß der Schwerpunkt unserer Kurverhältnisse in der Winter- und Frühjahrssaison zu suchen ist und alle Anstrengungen der verschiedenen Factoren auf die Hebung der letzteren zu richten sind. Im Allgemeinen befindet sich Wiesbaden sowohl als Badeort wie als Geschäftsstadt fortwährend im Wachsthum begriffen. Die Baukunst ist noch immer sehr groß; sie erstreckt sich in neuerer Zeit mehr auf die inneren Stadttheile, alte Häuser werden entweder umgebaut oder durch ganz neue prächtige Gebäude ersetzt. Die erfreuliche Folge dieser Thatsache ist, daß alle mit der Bau-Industrie zusammenhängende Geschäfte vollauf, wenn auch vielfach zu gedrückten Preisen beschäftigt waren und es gegenwärtig noch sind, sowie, daß mehrere Tausend von Handwerkern und Arbeitern aus der näheren und entfernteren Umgebung hier fortwährend fast das ganze Jahr hindurch guten Verdienst finden. Weniger zufriedenstellend sind die Verhältnisse bezüglich der Mietherträge gewesen. Der Zuzug hat sich zwar auch im verflochtenen Jahre in normalen Grenzen gehalten, er ist aber nicht stark genug gewesen, um eine normale Steigerung der in Folge der Ueberproduktion an Wohnungen gedrückten Miethpreise zu bewirken, namentlich wollen die Miethen für größere Wohnungen noch immer nicht in dem erwünschten Maße anziehen, während diejenigen für kleinere Wohnungen verhältnismäßig hoch geblieben sind. Preise für Läden in guter Lage sind nicht niedriger, eher höher geworden. Für Grund und Boden halten sich die Preise fortwährend hoch. Das Immobilien-Geschäft ist im vorigen Jahre im Ganzen zufriedenstellend und mit dem Beginn des laufenden Jahres lebhafter als in der gleichen vorjährigen Periode gewesen. Im Detailgeschäft haben sich die Verhältnisse gegen das Vorjahr nicht wesentlich verändert. Jedoch erfreuliches Wachsthum zeigt sich auch in einer Anzahl anderer, unserem Bezirke angehöriger größerer und kleinerer Gemeinden. Diebstahl, Diebstahl, Elternteile und andere Drie des Rhein- und Maingangs haben sich anscheinlich ausgedehnt und der Verkehr in denselben und nach Außen ist im Steigen begriffen. Die Hebung des Verkehrs in den Badeorten Schwalbach und Slangenberg hängt von ihrer Verbindung mit den großen Verkehrsstrahlen durch Bahnverbindung ab. Eine weniger erfreuliche Erscheinung zeigt sich in einem anderen, zu unserem Bezirk gehörenden Landstrich, dem sogenannten Uffinger Land. Der Handelsverkehr in demselben beschränkt sich mit ganz wenigen Ausnahmen auf die lokalen Bedürfnisse. Früher dort in Blüthe gestandene Fabrik-Etablissements verschiedener Art mußten wegen ihrer Abgeschlossenheit von dem großen Verkehr ihren Betrieb einstellen und neue Unternehmungen konnten aus demselben Grunde nicht entstehen. Die einzige daselbst noch einigermaßen in Betracht kommende Industrie, die Holzgerberei, liegt schon seit Jahren darnieder und arbeitet nur noch mit sehr geringem Nutzen. Nur der großen Anschaffungen für Militärzwecke ist es zu danken, daß das Geschäft im verflochtenen Jahre nicht noch weiter gesunken ist. Bestehende Geschäfte werden erst wieder einen Aufschwung nehmen und von der Einführung neuer Unternehmungen wird erst dann die Rede sein können, wenn sich die lang angestrebte Bahnverbindung verwirklicht haben wird. Darin gipfelt die Sehnsucht der Bewohner dieses namentlich mit reichen Bodenschätzen versehenen Landstriches. Hinsichtlich der Verkehrsverhältnisse und des Verkehrs in den einzelnen Geschäftszweigen erlauben wir uns auf die nachfolgenden Specialberichte und die daran geknüpften Bemerkungen zu verweisen.

B. Aus dem Ober-Verwaltungsgericht. Communal-Verwaltung des Nassauischen Central-Studienfonds. Der Gemeinderath der Stadt Wiesbaden veranlagte den Nassauischen Central-Studienfonds daselbst nach einem Einkommen von 16,900—19,200 Mk. für das Steuerjahr 1886/87 zur dortigen Gemeinde-Einkommensteuer mit 504 Mk. Die königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen zu Wiesbaden, erhob als Vertreterin dieses Fonds gegen die Veranlagung Einspruch und lagte, nachdem sie mit diesem zurückgewiesen worden war, gegen den Gemeinderath auf Freilassung von dieser Steuer, eventuell Herabsetzung derselben auf 360 Mk. nach einem Jahreseinkommen von nur 13,987 Mk., weil der Nassauische Central-Studienfonds, ein Staats-Nebenfonds für höhere Schul-Anstalten, communalsteuerfrei sei, eventuell das Einkommen desselben pro 1886/87 nur 13,987 Mk. betrage. Der Bezirks-Ausschuß zu Wiesbaden erkannte am 24. October 1887 dahin, daß die von dem Nassauischen Central-Studienfonds für das Jahr 1886/87 zu zahlende Gemeinde-Einkommensteuer in der Stadt Wiesbaden auf 360 Mk. festzusetzen ist und der Besagte den erhöhten Mehrbetrag zurückzahlen hat. Gegen diese Entscheidung legte die königliche Regierung die Revision ein, weil der gebachte Studienfonds keine juristische Person, sondern ein Staats-Nebenfonds sei, der der Communal-Versteuerung nicht

unterliege. Das Ober-Verwaltungsgericht (I. Senat) erkannte am 27. Juni 1888 auf Bestätigung der Vorentscheidung aus folgenden Gründen: Durch den §. 29 des Decrets vom 24. März 1817 ist der Nassauische Central-Studienfonds mittelst Vereinigung verschiedener staatlicher und Stiftungs-fonds gebildet. Durch den §. 30 wird dem Fonds die Zweckbestimmung gegeben, zur Unterhaltung der höheren Unterrichts-Anstalten zu dienen und durch §. 31 werden demselben alle Vorzüge der Armen-Anstalten und öffentlichen Stiftungen verliehen und die Verwaltung desselben geregelt. Hiermit ist allen Erfordernissen genügt, welche das gemeine Recht für die Schaffung einer juristischen Person verlangt. Klägerin hat dementprechend auch ihrerseits ausdrücklich anerkannt, daß dem Nassauischen Central-Studienfonds durch das Decret von 1817 Rechtspersönlichkeit verliehen worden sei, daß derselbe eine juristische Person darstelle. Trotzdem will sie diesen Fonds den juristischen Personen des §. 1 des Communal-Abgaben-Gesetzes vom 27. Juli 1885 nicht beigezählt wissen, weil derselbe keine selbstständige juristische Person sei, da er von den Staatsbehörden verwaltet werde und Staatsgewalt diene, die Gütermasse als Staatsgut anzusehen sei und einen sogenannten Staatsnebenfonds bilde. Mit Recht hat der Vorderrichter allen diesen Einwendungen die Anerkennung verweigert. So wenig das Gesetz vom 27. Juli 1885, wie das gemeine und preussische Recht kennen „nicht selbstständige“ juristische Personen. Eine Vermögensmasse, welche nach den Rechten nicht als juristische Person anzusehen ist, kann nur Theil des Vermögens einer physischen oder juristischen Person sein. Das Eigenthum einer juristischen Person an einem bestimmten Objecte schließt das Eigenthum einer anderen juristischen Person an demselben Objecte aus (Endurtheil des Ober-Verw.-Ger. vom 3. Novbr. 1877 — Bd. III, S. 11 ff.). Das zum Central-Studienfonds gewidmete Vermögen ist durch die Widmung Eigenthum der *pia causa* geworden, es hat damit aufgehört, Eigenthum des Fiskus zu sein, bezog. ist dadurch nicht Eigenthum des Fiskus geworden. Daß der Fonds durch Staats-Behörden verwaltet wird, ist ohne Bedeutung für die Natur des Fonds. Die große Mehrzahl der juristischen Personen, Universitäten, Gymnasien, Krankenhäuser, werden von Staatsbehörden verwaltet und vertreten und dies ist sogar nach gemeinem, wie nach preussischem Rechte die Regel, wenn der Stifter in dieser Beziehung nicht besondere Verordnungen getroffen hat. Der Zweck der Stiftung, für Anstalten zu sorgen, deren Unterhaltung dem Staate obliegen würde, hebt die *pia causa* nicht auf, wenn dieselbe so auch nur zum Vortheile des Staats gereicht. Daraus, daß der hier in Rede stehende Fonds als „Staatsnebenfonds“ bezeichnet wird, ist für seine rechtliche Qualität nichts herzuholen, übrigens wird der Name „Staatsnebenfonds“ nicht nur im Eigenthum des Fiskus stehenden Fonds, sondern auch Stiftungs-fonds mit juristischer Persönlichkeit, wenn sie von Staatsbehörden verwaltet werden und öffentlichen Zwecken dienen, beigelegt. Diese Zweckbestimmung selbst ist auf die Steuerpflicht ohne Einfluß (Endurtheil des Ob-Verw.-Ger. vom 11. Novbr. 1876 — Bd. I, S. 81 ff.). Der Nassauische Central-Studienfonds ist auch schon bisher in verschiedenen Gesetzen und Verordnungen (Gesetz vom 21. Mai 1861 und Verordnung vom 26. September 1867) von den Staatsbehörden als juristische Person angesehen und behandelt worden, und es ist nicht ersichtlich, weshalb derselbe im Sinne des Gesetzes vom 27. Juli 1885 nicht als juristische Person gelten solle. Der Vorderrichter hat daher zu Recht den Central-Studienfonds für communalsteuerpflichtig erklärt.

*** Curhaus.** Bei dem häufig sehr zweifelhaften Wetter in den Abendstunden dürfte es sehr erwünscht sein, zu vernehmen, daß die Cur-Direction sich bemüht hat, eine eigenartige Abendunterhaltung zu ermöglichen, die heute Mittwoch Abends 7 Uhr im großen Saale des Curhauses stattfindet. Das Theater ist leider in der Hauptstadt geschlossen und es ist sehr schwierig, einen Ersatz dafür zu ermöglichen. Vollständige Bühnen-Aufführungen machen im Curhaale große Schwierigkeiten der Räumlichkeit halber; es mußte deshalb in anderer Weise vorgegangen werden und es gelang, das Ensemble des Reichshallen-Theaters in Köln zu einem Gastspiele zu gewinnen. Die Darstellungen der Künstler dieses Instituts bieten ein so wechselluftiges Bild, daß sie den Besucher über einen Abend in heiterster Stimmung hinwegführen werden. Der Schauspieler Maxstadt wird als ein trefflicher Komiker und Comique-Tänzer und Frä. Laura Zimmermann als eine „höchst prägnante“ Soubrette gerühmt, die Gebrüder Rüper sind als musikalische Talente weithin bekannt; ferner sollen die Velocipedisten (darunter auch eine Dame) Billions Außergewöhnliches bieten; selbst ein Kind von wenigen Jahren soll manchem erwachsenen Sportsmann ein Räthsel zu lösen geben. Als das Stauenswerthe aber werden die Productionen des Herrn Rodio Leo Kapoli auf einer 22 Sprössen hohen, freistehenden Perpendicular-Leiter, sowie der orientalischen Verwandlungs-Künstler Mocama und Taizo bezeichnet. (Der Billet-Verkauf beginnt heute Vormittags 9 Uhr an der Tageskasse.) An Abwechslung wird es demnach nicht fehlen und wir wollen nur wünschen, daß das Publikum durch zahlreichen Besuch die Vorstellung anerkennend, damit der ersten noch weitere folgen können. Um bei gutem Wetter indessen das Publikum in seinem Abend-Concert nicht zu verkürzen, wird auch dieses im Freien stattfinden, es sei denn, daß Regen die Ausführung verhindert. Im Falle des Garten-Concertes ist zu diesem der Eingang nur durch das Thor am Reitergatter. Der Eintritt zu den Spiel- und Vespermühen findet an diesem Abende von der Gartenseite aus durch die Mittelthüre zwischen Spiel- und Conversationsaal statt.

*** Unser Curpark** ist an schönen Tagen einer der angenehmsten Ausflugsorte, die sich der erholungsbedürftige Badegast wünschen kann und um den uns andere Badeorte sehr beneiden. Wenn die Sonne durch die Zweige blüht und ringsumher das Gezwitscher der Vögel erschallt, läßt es sich begnügen dort träumen. Als empfehlenswerthe Ruhepunkte gelten die Sonnenberger Ruine und für den, der nicht so weit zu gehen gewillt

oder im Stande ist, die Diätenmühle. Letztere hat jetzt einen neuen Restaurationspächter erhalten, den früheren Küchenschef des Curhauses, dessen Küche sehr gerühmt wird. Die etwas erhöhte, schattige Restaurations-Terrasse, von der der Blick auf ein Meer grüner Büchel und Laubkrone schweift, ist ein herrliches, weltentrücktes Ruheplätzchen. Man hat jetzt durch Abschneiden von Laubwerk und Ästen der Luft und dem Licht den früher etwas behinderten freieren Zutritt verschafft und die Aussicht verbessert. Die Kaltwasser-Heilanstalt ist übrigens, wie man uns mittheilt, seit sie unter der ärztlichen Oberaufsicht des bekannten Nerven-Spezialisten Herrn Sanitätsrath Müller und der Leitung des Herrn Dr. Friedländer steht, stets gefüllt. Wassercuren, Massage und electriche Behandlung erzielen die erfreulichsten Resultate.

*** Feuer-Telegraphen-Anlage.** Als Ergänzung des Artikels, welchen wir Anfangs dieses Monats brachten, lassen wir heute Nachstehendes folgen: Die mit dem im Jahre 1879 errichteten bisherigen Feuer-Telegraphen verbundenen Melde-Apparate wurden durch Morsetaster in Thätigkeit gesetzt und gaben auf den in die Linie eingeschalteten Glocken die entsprechenden Zeichen. Zur Handhabung dieser Apparate gehörte immerhin eine gewisse Übung, um die aus kurzen und langen Zeichen bestehende Schrift (Morse-Schrift), welche sich durch den Morse-Schreibapparat auf einem Streifen Papier zeigte, richtig abzugeben. Die Abgabe genauer Meldungen wurde noch erschwert durch die Aufregung, in welcher sich eine feuermeldende Person naturgemäß befindet, und so ist es denn wiederholt vorgekommen, daß unbestimmte und nicht erkennbare Feuermeldungen gemacht wurden. Bei den neuen Feuermeldern, sog. Automaten in verbesserter Form, sind solche Verwirrungen der Feuermeldungen ausgeschlossen, wie es denn auch sehr erschwert ist, Mißbrauch mit den Apparaten zu treiben, indem die in den Straßen angebrachten rothen Ketten nur mit bestimmten Schlüssel geöffnet werden können. Da nach dem Dessein des Kaisers der Schlüssel, welcher mit einer Nummer versehen ist, nicht wieder von dem Meldenden herausgegeben werden kann, sondern dies nur durch einen in den Händen der Feuerwache befindlichen Hauptschlüssel möglich ist, so erhält die Mannschaft, welche auf die Feuermeldung hin zunächst an den Melde-Apparat eilt, wer die Meldung gemacht hat. Eine mißbräuchliche Benützung des Feuermelders, die übrigens nach den §§. 317 und 318 des Strafgesetzbuches bestraft wird, ist mithin fast ausgeschlossen. Von diesen Meldern sind nun in unserer Stadt 40 Stück — nur zwei Stück derselben dienen als Privatmelder — in die Feuer-Telegraphenlinie eingeschaltet und derart vertheilt angebracht, daß sie von den entferntesten Gebäuden der inneren Stadt und der engeren Landhaus-Quartiere in höchstens 2 bis 3 Minuten erreicht werden können. Jedem Einwohner, jedem Gebäudebesitzer und namentlich den Besitzern größerer Geschäftshäuser, Hotels u. m. u. muß eine Vernehmung gewährt, auf dem kürzesten Wege eine unbedingte sichere Meldung von dem Ausbruch eines Feuers abgeben zu können. In den meisten Städten mit Feuer-Telegraphen haben die Besitzer größerer Geschäftshäuser, Hotelbesitzer u. m. u. ihre eigenen Feuermelder im Hause, in unserer Stadt sind jedoch auf die von der Gemeindebehörde erlassene Aufforderung hin nur zwei Melder in Privatgebäuden angebracht worden, wahrscheinlich in der Annahme, welche man so oft ausprechen hört, daß es in unserer Stadt wenig oder gar nicht brenne. Dies wird wohl auch der Grund sein, daß, wie wir hören, auf die unterm 4. d. Mts. erlassene Bekanntmachung des Herrn Oberbürgermeisters — in welcher diejenigen Einwohner, die einen Schlüssel zu den Meldern wünschen, aufgefordert worden sind, sich schriftlich zu melden — sich sehr wenige erboten haben. Durch vorstehende Zeilen seien die hiesigen Einwohner daran erinnert, um Ueberzeugung von Schlüssel zu den Feuermeldern an betreffender Stelle nachzugehen, und gleichzeitig der irrigen Auffassung entgegenzutreten, daß diejenigen Hausbesitzer, an deren Gebäuden die Feuermelder angebracht sind, auch verpflichtet seien, eine jede ihnen gemachte Feuermeldung anzunehmen. Wir glauben gerne, daß der Gemein Sinn vieler Einwohner eine Abweisung eines bei Ausbruch eines Brandes Hilfesuchenden nicht zuläßt, immerhin aber ist die Garantie dafür nicht vorhanden, daß in allen Fällen mit Sicherheit auf diesen Dienst gerechnet werden kann. Wenn nun auch der Schutzmannschaft und den Nachtwächtern Schlüssel zu den Feuermeldern übergeben werden, so möchten wir doch allen Denjenigen, welche die Gewißheit, Sicherheit und Verhütung haben wollen, sich im Falle eines Brandes sofort selbstständig die nöthige Hilfe verschaffen zu können, empfehlen, sich entweder einen Privatmelder oder doch wenigstens einen Schlüssel für den öffentlichen Feuermelder zu verschaffen.

*** Das Fest des Vogelschießens des Bürger-Schützen-Corps,** am ersten Tage von prächtigem Sonnenschein begleitet, litt am zweiten leider unter der Ungunst des Himmels. Es wurde deshalb nicht zu Ende geführt, sondern soll am nächsten Sonntag beschloffen werden. Die volkstümliche Feier nahm den üblichen Verlauf. Im stattlichen Zuge bewegten die Mitglieder des Corps sich am Sonntag in ihrer schmutzen Uniform nach dem Schießplatz, den Schützenkönig, Herrn Schreinermeister Jacob Hecker, in ihrer Mitte und ein Musikcorps an der Spitze. Auf dem Plage vor der Schießhalle hatte das Publikum sich, besonders angezogen durch die seit Langem wieder einmal erglänzende Sonne, zu Tausenden eingefunden und gab sich dem Vergnügen munterer Art hin. Am Montag war der Besuch natürlich weniger lebhaft. Die Schützen selbst betrieben an beiden Tagen eifrig ihren Sport; Trophäen (sogen. die Herren Gg. Krämer (linke Krone) Schlossermeister Boné (rechte Krone), Wilh. Steinebach (linker Flügel), Wilhelm Emmerich (rechter Flügel), Georg Vogt (Jepster), Jacob Hahn (Reichsapfel), Jacob Hecker (linker Hals) und Carl Meinede (rechter Hals)). Dem nächsten Sonntag ist demnach noch die Erlegung beider Beine, des Schützenkönigs verbunden ist. Auch werden die Trophäen-Schützen bei dieser Gelegenheit decorirt. Daß damit Solennitäten verbunden sind, versteht sich von selbst.

* **Gesangverein „Liederkränze“.** Das am vergangenen Sonntag veranstaltete Concert auf der Gürhaus-Terrasse in Schlangenbad nahm Dank des prächtigen Wetters einen guten Verlauf. An Stelle des durch seine Concertreise verhinderten Dirigenten, Herrn Jasp, übernahm Herr Lehrer A. Henkel die Direction und führte mit einem gut ausgestatteten Programm den Verein zu neuen Ehren. Besonders gefielen „Der Wald“, „Schäfers Sonntagslied“, sowie die Volkslieder „Spinn, Spinn“, „Drei Königsfinder“ und „Wohin mit der Freud“. Mit dieser Veranstaltung documentirte der „Liederkränze“ wiederum, daß er Tüchtiges zu leisten im Stande ist.

* **Der von der Gesellschaft „Fidelio“** am verfloßenen Sonntag nach Erbenheim („Gasthaus zum Engel“) unternommene Ausflug verlief bei der plötzlich recht günstig gewordenen Witterung in schönster Weise und war, trotz der vielen sonstigen Veranstaltungen, zahlreich besucht. Die mit Humor gewürzten Vorträge verfehlten nicht ihres Eindrucks. Den Hauptreißer machte das tonische Quartett: „Die musikalischen Klapphörner“. Bis zum Schluß herrschte eine sehr animirte Stimmung und als es an den Aufbruch ging, konnte man sich nur schwer dazu entschließen. Die nächste Veranstaltung (gesellschaftliche Zusammenkunft) findet am 5. August d. Js. bei Herrn Gastwirth Trog (Dogheimerstraße) statt und wird mit „Italienischer Nacht“ verbunden sein.

* **Die Rettungs-Compagnie** wählte in einer am Montag Abend im „Erbsprung“ abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung die Herren Schlossermesser Hermann Trimborn zum 1. Führer, Flaschenbierhändler Johann Berghäuser zum 2. Führer und Spenglermeister Nicolaus Weh zum Rotteführer, sämmtlich bei der Weiter-Abtheilung III.

* **Personalie.** Der ehemalige Polizei-Bureau-Diätar in Wiesbaden Herr Justiz-Militär-Anwärter Emil Reichardt ist zum Königl. Amtsgerichts-Assistenten in Bodenheim ernannt worden.

* **Ein Reichspatent** auf eine „Spül-Vorrichtung mit Heber“ ist Herrn Ingenieur C. W. Muchall hier verliehen worden.

* **Bestwechfel.** Herr Kaiser Christian Schlotter hat sein Haus Abrechtstraße 9 an Herrn Bäcker Peter Heß hier verkauft.

* **Piebrich, 23. Juli.** Im Garten des Herrn Hauptlehrers Kröck (verlängerte Rathhausstraße) wurde heute ein Reblander aufgefunden. — Nächsten Donnerstag findet im Saale des Gasthauses zum grünen Wald eine Versammlung des Evangel. Bundes statt, in welcher Herr Gymnasiallehrer Dr. Spieß (Wiesbaden) sprechen wird. — Strebriesslich verfolgt wird eine vor mehreren Jahren in einer hiesigen Mühle bedienete 36 Jahre alte Frauensperson von Wallau, welche auf den Namen ihrer früheren Dienstherrschaft bei hiesigen und Wiesbadener Geschäftsleuten Baaren erschwandelte und alsdann verdunstete. — Heute Nachmittag gezielte im Felde hinter der katholischen Kirche ein glühender Junge unter die Räder eines schweren Fuhrwerks und erlitt so bedeutende Verletzungen am Kopfe, daß er alsbald starb. (T-P.)

* **Frankfurt, 23. Juli.** Das Kleeblatt der Silberdiebe ist jetzt der Polizei bekannt. Der entwundene Carl Langner wohnte bekanntlich Papageigasse; auf der Seebäckerstraße No. 11 wurde Samstag ein Maler aus Danzig verhaftet. (Bereits von uns mitgetheilt. Red.) Derselbe wohnte hier schon ca. 6 Jahre und nennt sich Karl Bergmann. Bergmann ist aber thatsächlich der Name seiner Concubine, einer geborenen Schmidt, die er für seine Frau ausgab und deren Heimathsort im Westerbald liegt. Auf der Buchgasse war ferner der Hehler Lind, bei welchem Silberfachen u. s. w. vorgefunden wurden, wohnhaft. Der angebliche Bergmann, der seinen richtigen Namen verschweigt, lebte hier als früherer Maler, jetzt Rentier, auf großem Fuße. Anger seiner angeblichen Frau war sein ständiger Begleiter ein weißes Bologneser Hündchen, das auch auf der Hunde-Ausstellung hier figurirte. Das „Rentierspaar“ trat so nobel auf, daß man ihm allenthalben in zuvorkommender Weise begegnete. Bekannt ist ja, daß die Suche nach Einbruchswerkzeugen bei Langner eine vergebliche war, und daß man in ihm nur mehr einen Hehler vermutete. Thatsache ist aber, daß bei Bergmann Einbruchswerkzeuge der gefährlichsten Art entdeckt wurden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Der bekannte Reuter-Darsteller,** Herr Hof-Schauspieler A. Juntermann, hat sich auf vielseitigen Wunsch bereit erklärt, am Donnerstag den 26. Juli Abends 8 Uhr im Saale des „Hotel Victoria“ eine Reuter-Vorlesung aus „Hanne Nüte“, „Stromtid“ und „Lanschen und Kimele“ zu halten, worauf wir die zahlreichen Verehrer Juntermann's und der Reuter'schen Dichtungen besonders aufmerksam machen. Herr Juntermann versteht, wie kein Zweiter, diese humor- und gemüthvollen Poetien zu interpretiren, und zwar in einer Weise, welche es Jedem, ob Nord- oder Süddeutscher, ermöglicht, auch die Dialect-Dichtungen vollkommen zu verstehen.

* **Aus Bayreuth.** Am Montag fand vor ausverkauftem Hause unter Leitung Hans Richter's die erste Vorstellung der „Reichersinger“ statt. Die Leistungen von Reichmann (Sachs), Frau Sacher (Godes), Friedrich (Beckmesser) Hofmüller (David) und Gudehus (Stolz) waren vorzüglich, die ganze Aufführung hochvollendet. Die Zuschauer spendeten stürmischen Beifall.

* **Bühnen-Literatur.** Goethe's „Braut von Korinth“ ist in Frankreich zu einem Musikdrama verarbeitet worden. Catulle Mondés und Ephraim Mikael haben das dreitaktige Libretto geschrieben. Die Musik rührt von Emmanuel Chabrier her. — „Der verlorene Sohn“, das ebenso eigenartige wie fesselnde Schauspiel von Heinrich

Bulthaupt, ist von Herrn Director Barnay für sein Berliner Theater angenommen worden.

* **Opern per Telephon.** Es sind zur Zeit Verhandlungen im Gange, um Opern-Vorstellungen per Telephon zwischen Paris und Brüssel zu veranstalten. Die Akademie der Wissenschaften in Brüssel beabsichtigt, in der Ausstellung zu diesem Behufe einen besonderen Telephon-Pavillon einzurichten. Während der Pariser Electricitäts-Ausstellung fanden seiner Zeit häufig Opern-Vorstellungen per Telephon statt, welches das Palais de l'Industrie mit der Großen Oper verband.

* **Hofrath Schneider's Tagebuch.** Aus Paris, 22. d. Ms., wird der „N. Jtg.“ geschrieben: Seit langer Zeit hat kein deutsches Buch in Frankreich solches Aufsehen erregt und so reichenden Absatz gefunden, als die Uebersetzung des Tagebuchs des Hofraths Schneider. Fast alle Zeitungen publiciren waltenslange Auszüge daraus, viele widmen ihm ihren Leitartikel, und heute spricht Cornely in einem „Schneider“ überschriebenen Artikel im „Matin“ mit großem Lobe von diesem merkwürdigen Buche. Die erste Auflage ist, trotzdem das Buch erst gestern im Buchhandel erschien, bereits vergriffen. Es dürfte unsere Leser vielleicht interessieren, daß der Uebersetzer, Herr Nabauz, ein Beamter im Ministerium des Innern, die deutsche Sprache leblich erlernt hat, um dieses Buch übersetzen zu können.

* **Totale Kehlkopf-Exstirpation.** Das „British Medical Journ.“ berichtet über einen Fall, in welchem Dr. Gardner in Adelaide (Süd-Australien) den ganzen Kehlkopf eines Patienten entfernte. Es war ein Deutscher, 62 Jahre alt, und sieben Monate nach der Operation erkrankte er sich des besten Wohls und konnte in einem vernehmbaren Flüsteren sprechen.

Deutsches Reich.

* **Graf Herbert Bismarck** wird den Kaiser auch nach Stockholm und Kopenhagen begleiten. Den ersten Theil seines demnächst anzutretenden Urlaubs wird er wie alljährlich in Königsberg am Tannus zubringen.

* **v. Winterfeldt.** Die „Königliche Zeitung“ bestätigt die Meldung der „Schlef. Jtg.“ über den eigenthümlichen Empfang des Generals v. Winterfeldt durch die Königin von England.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der „Pol. Corr.“ wird aus Kiew gemeldet, daß Zankow nebst mehreren ehemaligen bulgarischen Offizieren dort eingetroffen, auf städtische Kosten empfangen und bewirthet worden ist. Angeblich beabsichtigen dieselben, ein Comité zu bilden behufs Ausarbeitung eines Memorandums, welches die russische Regierung über die wahre Lage Bulgariens aufklären soll. Von einer Zankow erteilten Erlaubnis zur Rückkehr nach Bulgarien ist in Wiener amtlichen Kreisen nichts bekannt.

* **Frankreich.** Während die Opportunisten und die Radikalen die Rolle Boulanger's für ausgespielt halten, nachdem der erste eingestandene Versuch eines Plebiszits mißlungen sei, scheinen die Freunde des Ex-Generals und er selbst hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Boulanger erklärte einem Mitarbeiter der „France“, daß er gar nicht candidire, um gewählt zu werden, sondern um zu sehen, ob die Bevölkerung eine Revision wolle. Der Mißerfolg sei eine Folge seiner erzwungenen Unthätigkeit; 25,000 Wähler mehr hätten sich der Abstimmung enthalten, als bei den Wahlen von 1886; er werde überall candidiren, wo ein Mandat frei sei, ob er gewählt werde, sei ihm gleichgültig; er wolle nur eine Strömung zu Gunsten der Revision im ganzen Lande schaffen. Die „France“ theilt denn auch mit, Boulanger beabsichtige, sich um das Deputirten-Mandat im Departement Somme zu bewerben, wo am 19. August eine Neuwahl stattfindet. In der Dordogne ist Laillefer (Bonapartist) mit 49,427 Stimmen zum Deputirten gewählt. — Präsident Carnot ist in Paris wieder eingetroffen.

* **Holland.** Königin Natalie ist in Scheveningen angekommen. Der „Daily News“ wird aus Odessa berichtet, Königin Natalie habe ihren Freunden mitgetheilt, daß sie die Absicht habe, sich bleibend in Odessa niederzulassen.

* **Rußland.** Kaiser Wilhelm hat gestern Nachmittag Petersburg wieder verlassen. Vor der Abreise fand auf einem der deutschen Kriegsschiffe ein Dejeuner statt. Abends vorher hatte Kaiser Wilhelm der Feier des Namensfestes der Königin von Griechenland in Pawlowsk beigewohnt. — Gelegentlich der am Montag in Krasnoje-Selo stattgehabten Übungen des Wiborger Infanterie-Regiments und der Garde-Cavallerie führte Kaiser Wilhelm sein Wiborger Regiment in Paradeformation am den russischen Kaiser vorüber. Die Übungen der Garde-Cavallerie wurden von Großfürst Nicolaus geleitet und von 62 Escadrons

ausgeführt. Am Schluß defilire die gesamte Cavallerie vor den beiden Kaisern, worauf Kaiser Wilhelm den Großfürsten Nicolaus seine Anerkennung für die glänzende Ausführung der Uebungen aussprach. Das darauffolgende Dejeuner wurde beim Großfürsten eingenommen. Hierauf besuchten beide Kaiser das Lager und das Lazareth des Wörborger Regiments. Kaiser Wilhelm richtete dabei an die Kranken im Lazareth theilnehmende Worte. Der russische Kaiser verlieh dem Grafen Herbert Bismarck die Diamanten zum Alexander-Newski-Orden, der deutsche Kaiser dem Minister Giers die Diamanten zum schwarzen Adlerorden sowie Wlangali den rothen Adlerorden erster Klasse. — Der „St. James Gazette“ zufolge beabsichtigt der Zar den Besuch Kaiser Wilhelms im Herbst zu erwidern und über Kopenhagen nach Petersburg zurückzureisen. — Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Peterhof, daß bei dem Gottesdienste in der protestantischen Kapelle Pastor Bertholdi dem Gebete für das Wohl des Kaisers den Wunsch anfügte, Gott möge die Freundschaft beider Kaiser erhalten.

*** Dänemark.** Der „Nationaltidende“ zufolge trifft der deutsche Kaiser wahrscheinlich am 29. Juli in Kopenhagen ein. König Christian fährt ihm auf dem „Danebrog“ entgegen, begleitet von mehreren Kriegsschiffen. Graf Herbert Bismarck werde vermutlich zu Lande nach Berlin zurückkehren. Kaiser Wilhelm werde auf der Heimfahrt dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen kurzen Besuch abstatten.

*** Schweden.** König Oskar hat telegraphische Anzeige erhalten, daß die Ankunft Kaiser Wilhelms in Stockholm erst am Freitag, nicht am Mittwoch, wie es bisher hieß, erfolgen wird. König Oskar mit seinem Gefolge wird den deutschen Kaiser in den Scheeren begrüßen. Die Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ wird von einem schwedischen Uebungsgehwader eingeholt und nach Stockholm begleitet. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und die Herzogin Therese, die verwitwete Schwägerin des Königs, werden an dem Galadiner im königlichen Schloß zu Stockholm theilnehmen.

*** England.** Die Flotte des stolzen Albions, einst ein Muster für die Kriegsmarine der ganzen Welt, scheint mit ihren Manövern Pech zu haben. Wie dem „B. T.“ aus London berichtet wird, herrscht dort erhebliche Aufregung über die Meldung, daß bei der Concentrirung der englischen Flotte zu den Manövern an der irischen Küste sich sofort drei Panzerschiffe und fünf Torpedoboote als reparaturbedürftig herausstellten; ein Kriegsschiff hat sich als nahezu seeuntauglich erwiesen. Ueber eine Reihe von Unfällen bei den Manövern ist bereits berichtet worden.

*** Italien.** Römische Blätter veröffentlichen ein Telegramm, wonach am 20. ds. Mts. einige in Clavieres liegende Alpenjäger im Glauben, sich noch auf italienischem Gebiete zu befinden, die Grenze überschritten hätten und, auf ihren Irrthum aufmerksam gemacht, sofort zurückgekehrt wären. Zwei Sergeanten, welche einige Minuten auf französischem Gebiete blieben, wurden rasch von 50 französischen Soldaten umzingelt, verhaftet und nach Briançon gebracht. Eine Depesche vom 23. Juli meldet, daß der Commandant von Briançon den Irrthum erkannte und die italienischen Sergeanten frei ließ. Der betreffende italienische Compagnie-Commandant geht wegen seiner Nachlässigkeit der verdienstlichen Strafe entgegen. — König Humbert hatte dieser Tage einen schwindelartigen Anfall, der seine Umgebung in lebhafter Besorgniß versetzte. Neueren Berichten zufolge geht es dem König entschieden besser.

*** Rumänien.** Das Königspaar verläßt Sinaja am Mittwoch, der König begibt sich nach Gräfenberg in österreichisch-Schlesien zum Gurgebrauch, die Königin nach Syll.

*** Bulgarien.** Prinz Ferdinand, der seine Mutter, die Herzogin Clementine, bis nach Widdin begleitete, ist direct nach Sofia zurückgekehrt. Stambulow's Mahnung, daß der Prinz nicht nach Orsova fahren dürfe, ohne daß eine Regentenschaft ernannt sei, hat sonach eine Aenderung des Reise-Programms herbeigeführt. Herzlicher aber sind die ohnehin schon gespannten Beziehungen zwischen den Beiden keinesfalls geworden. — Nach der „Fr. Ztg.“ verlangen die Räuber, welche in Bellowa die beiden österreichischen und drei andere Personen entführt haben, außer einem großen Lösegeld nachträglich noch dreihundert Ge-

wehre und zu jedem Gewehr 100 Kartonschen. Zur Erfüllung dieser Forderungen haben sie eine Frist von sechs Tagen gesetzt.

*** Griechenland.** Der König reiste über Wien und Warschau nach Petersburg und kehrt Anfangs October nach Griechenland zurück. Während seiner Abwesenheit wird Tripolis die Regentchaft führen.

*** Afrika.** Der „Times“ wird aus Suakin gemeldet, der „weiße Pascha“ und der Sultan von Darfur hätten an Khalifa, den Nachfolger des Mahdi, ein Ultimatum gesandt, in welchem sie ihn auffordern, Khartum zu übergeben.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 23. Juli. Derselbe war mit 476 Ochsen, 29 Bullen, 566 Kühen, Rindern und Scheren, 219 Kälbern, 61 Hammeln und 159 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 57–59 Mt., 2. Qual. 50–54 Mt., Bullen 1. Qual. 36–38 Mt., 2. Qual. 35–36 Mt., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 50–52 Mt., 2. Qual. 40–46 Mt., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 50–55 Pf., 2. Qual. 40–45 Pf., Hammel 1. Qual. 58–60 Pf., 2. Qual. 48–50 Pf., Schweine 1. Qual. 48–50 Pf., 2. Qual. 47–48 Pf.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

*** Ansehts der völlig verdorbenen Heuernte** suchen, wie wir den Blättern entnehmen, einzelne Landwirthe im Vogtlande dem bereiteten Schaden dadurch einigermaßen beizukommen, daß sie das feuchte Heu auf Feime sächten und zwischen jede Schicht eine Lage Salz (1 Pfd. Salz auf 3 Gentner Heu) bringen. Durch diese Maßnahme soll die Schimmelbildung verhindert werden. Das eingelsene Heu wird vom Vieh sehr gern gefressen. Vielleicht findet diese Art der Heuaufbewahrung in weiteren landwirthschaftlichen Kreisen Nachahmung.

Sport.

*** Bei dem Cycle-Wettrennen in Bremen** behauptete Herr Göbel aus Mainz im Recordfahren, sowie im Fahren mit Vorgaben je den zweiten Platz mit $\frac{1}{5}$ Secunde Differenz. Beim Hauptrennen gab's ein todes Rennen mit dem Metierchassis-Fahrer Egermann von Hamburg, beide gingen gleichzeitig durch's Ziel. Das Loos bestimmte Göbel den zweiten Preis.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Bei einer Fahrt auf der Ostsee ertranken, wie man aus Danzig meldet, acht Personen. — Im Keller-Magazin des Kaufmanns Hübnert in Lemberg explodirte ein Faß mit Terpentinöl, wobei dreizehn Personen schwer verletzt wurden. — Aus Rawitsch wird gemeldet, daß daselbst im Postamt ein großer Diebstahl verübt wurde. Bis jetzt wurden 41,000 Mt. als fehlend festgelegt. Mehrere verdächtige Personen wurden verhaftet. — Der englische Dampfer „Bedding“ rannte beim Einfahren in den Schweinmünder Hafen den vor Anker liegenden Dampfer „Schweden“, welcher kurz vorher eingelaufen war, um Eisen zu löschen. „Schweden“, beim Hochman durchgerannt, sank innerhalb 3 Minuten; die Steuerbordseite ragt aus dem Wasser, die Besatzung wurde gerettet. — In Bayenthal bei Köln wurde ein kleiner Strauß, der mit zwei anderen Kindern sich vor dem Regen unter einem Baum geflüchtet hatte, vom Blitz erschlagen. — Ein Bandwurm in Darmen, welcher in der Nacht zum Samstag ein Fabrikgebäude in Brand zu stecken versuchte und bald darauf verhaftet wurde, hatte sich im Gefängnis durch einen Messerschnitt in's Herz entleert.

*** Soldatenhinder.** Von der Abreise der kaiserlichen Prinzen nach Oberhof wird der „Post“ folgende Episode mitgetheilt: „Wir hatten lange gewartet, da öffnete sich endlich die Thür der Fürstengrube auf dem Anhaltischen Bahnhofe und es erschien der kleine Kronprinz an der Spitze seiner Compagnie.“ Beim Anblick des grünen Publikums wendet er sich kurz zu den Brüdern und ruft ihnen mit hellem Strahlen zu: „Gut ab!“ Mit einem Aud fliegen die drei Strohköpfe herunter und nun marschiren die kleinen Prinzen nach der Größe hintereinander über das Geleise weg ihrem Salomwagen zu. Die stürmische Heiterkeit der Menge können Sie sich denken! Im Wagen angelangt, sind die Kleinen mit einem Sprunge auf den Sitz, um selbst die Kopfbedeckungen fortzupacken. Dann geht es wieder an's Feinieren, und unter beständigem Grinsen und Nicken, woran auch der Jüngste sich eifrig theilnimmt, setzt sich endlich der Zug in Bewegung.“

*** Aus den Memoiren von Peterhof.** Unter diesem Titel erzählt das „N. B. T.“ einige Reminiscenzen aus der russischen Geschichte, Reminiscenzen, die zum Theil recht grauenhafter Natur sind. Die Geschichte Peterhofs liebt sich wie die Kapitel eines Schauer-Romans, in welchem die Helden durch Gift, Dolch, Strang und ähnliche harte Mittel endigen. Die düstere Episode jedoch, welche sich an Peterhof knüpft, ist die des eigentlichen Gründers der jetzt herrschenden Dynastie, des Kaiserin-Prinzen Marii Ulrich, welcher, nachdem er vorher zum Könige Schwedens erklärt worden war, als Jar Peter III. in Peterhofs Räumen von seinem Schicksale erreicht wurde. In Peterhof erließ jener Jar seine reformatorischen Edicte, hier verammelte er die von ihm aus dem sibirischen Exil

heimberufenen Granden, hielt er auch seine Gemahlin, die zu Stettin geborene Anhalt-Brunssin Sophie — die spätere Semiramis des Nordens, Katharina die Große — in harter Gefangenschaft. In einer stürmischen Julinacht ward diese aber von Alexis Orloff entführt, in Petersburg durch ein Pronunciamento der Truppen zur Jarin proclamirt, und an der Spitze eines nach Jehnauflenden zählenden Heeres zog nun das mannhafteste Weib gegen den weiblichen Mann zu Felde. Peter III. zog nach Oranienbaum, um als Gefangener der Jarin nach Peterhof zurückgebracht zu werden. Die wüthenden Prätorianer reißen ihm die Kleider vom Leibe, halb nackt wird er in jene Säle zurückgebracht, von welchen aus er in die Welt des Orients seine Kasse ausgefand. General Ismaeloff überreicht ihm mit drohenden Worten den Entwurf der Thron-Entsagungsurkunde: „Es genügt nicht, daß Sie unterzeichnen, Sie müssen die Urkunde mit eigener Hand abschreiben und dann erst Ihren Namen darunter setzen.“ Und während der arme mißhandelte Jar zitternd Buchstaben um Buchstaben dem Vorbilde nachmalt, das Geständniß der eigenen Schmach und seiner Regierungsunfähigkeit, tummelt, umbraut vom Jubel der Soldateska, die schöne graulame Jarin in der Uniform der Preobrajenski-Garden ihr Kopf, welches sie von Peterhof, ihrem bisherigen Gefängniß, nach der St. Jacobs-Cathedrale, der Krönungshütte, trägt. Einige Tage später — man schreibt den 19. Juli 1762 — hat Peter III. in der Blüthe seiner Jahre im Meierhof zu Kosca, einem der Annerge Peterhofs, ausgelebt. Er starb, wie so mancher seiner Vorgänger und Nachfolger, durch Mordmord. Alexis Orloff bietet ihm ein Glas vergifteten Branntweins an, und da der Jar sich weigert, das halbgeleerte Glas bis auf die Nagelprobe auszutrinken, stürzen sich Alexis und Teploff auf ihn, und unter ihren und des späteren Taurierfürsten Potemkin Häuten verröthelt qualvoll Peter III. sein Leben. Genau 126 Jahre später nach dieser Greuelthat hielt Kaiser Wilhelm II. dieses Ereigniß in Peterhof. Auch sein Burggeiseln hat Peterhof; gleich der weißen Frau, die der Sage nach im Berliner Königschloß spukten soll, durchdringt in nächtlicher Stunde die geisterhafte Gestalt der Jarin Elisabeth die Marmorsäle des nordischen Versailles. Der Großkanzler Woronzoff sah in einer Winternacht des Jahres 1761 zum ersten Male dieses Traumbild, wenige Wochen später war Elisabeth eine Leiche. Und seither soll sich, gleich der Ahnfrau in Grillparzer's Schicksalstragödie, das Gespenst der Kaiserin im Schloß Peterhof immer zeigen, wenn Unheil dies edle Haus bedroht. In Peterhof weilte am liebsten Nikolaus, hier erfasste ihn der Keim zu der Krankheit, welche den gewaltigen Recken auf das Sterbebett strecken sollte; auch der Vorgänger des jetzigen Jaren führte dort in den Hölzerwäldern seiner Kaiserherrlichkeit, in den seligen, nihilistischen Tagen ein idyllisches Leben, er in der Uniform eines gemeinen Soldaten, seine Gattin als russische Bäuerin gekleidet, der jetzige Jar in der Tracht eines Mischkühnes.

*** Auszeichnung.** Dem Vorsteher der Sprach-Heilanstalt in Eisenach Herrn Rudolf Denhardt ist von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um die Heilung des Stotterbels der Kronen-Orden verliehen worden.

*** Das Todesurtheil,** welches f. St. wegen Mordes vom Schwurgericht zu Landsberg a. W. über den Gensdarmen Thiele aus Arnswalde verhängt wurde, ist, wie die „N. St. Ztg.“ meldet, durch allerhöchste Cabinetsordre vom 9. Juli in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

*** Aus der Schlinge gezogen.** „... Ach, da sieht man, wie falsch und meideilig Ihr Männer seid! Vor unserer Heirath hast Du mir in die Hand geschworen, alle meine Bedürfnisse zu bestreiten und schon jetzt brichst Du Dein Wort!“ — „Aber welch' ungerechte Beschuldigung! Wie so denn, Liebes Weibchen?“ — „Nun, ich wiederhole Dir, ich brauche ein neues Kleid!“ — „Gut, und ich bestreite es!“

*** Typographische Liebes-Phantasie.** Die neueste Nummer der von Jul. Stettenheim herausgegebenen „Deutschen Wesp“, welche wieder von des Ertheiternden — u. A. auch Wuppens neuesten Bericht über die Kaiserreise — bringt, veröffentlicht auch folgende anschauliche Reime unter dem Titel: „Liebes-Phantasie unseres Lesers“:

Mein ganzes Glück kann ich mir saugen
Aus Deinen wundervollen ...

Selbst in der allerweitesten Ferne,
Sie leuchten mir, die Augen- * * *

Der Götter Nestor will ich nippen
Von den forallenrothen ...

Die Pulse meines Herzens klopfen,
Sich' ich die schönen blonden ...

Vor allem hast Du nicht, Du Süße,
Die mir verhassten ...

O du! es, daß ich, statt zu jammern,
Mich darf an Deine Seele ...

Da ich mich sehr nach Hymens Band,
D reich mir Deine kleine ...

*** Humoristisches.** Tragische Gerechtigkeit. Theaterbesucher (zu seinem Signachbar im Zwischenaкте): „Was diese neue Oper für ein seltsames Libretto hat! Können Sie sich erklären, weshalb die Heldin nach ihrer Arie in das Gefängniß abgeführt wurde?“ Nachbar: „Wahrscheinlich, weil die Arie gestohlen ist!“ — Ein grober Chemann. Frau: „Dieser Mann, da schau nur her, jetzt habe ich schon wieder einen Zahn verloren.“ Gatte: „Der wird sich aber freuen, liebe Frau, daß er mit Deiner Zunge nicht mehr in einem Logis zu wohnen braucht.“

Neueste Nachrichten.

*** Peterhof, 24. Juli.** Kaiser Wilhelm ist nach herzlicher Verabschiedung von der Kaiserin mit dem Kaiser Alexander heute Vormittags 10 Uhr nach Kronstadt abgereist.

*** London, 24. Juli.** Meldung des „Bureau Reuter“: Ein in Kairo eingetroffener Bote aus Omdurman meldete, der Khalif Abdullah habe Nachrichten über die Ankunft des „weißen Paschas“ in Bah-el-Ghazelle und beabsichtigte, dorthin vorzugehen. Der Bote fügte seiner Meldung hinzu, der „weiße Pascha“ sei Emin Pascha.

*** London, 24. Juli.** Im Unterhause beantragte der erste Lord des Schaks, Smith, die zweite Lesung der Anträge, betreffend die Einsetzung einer aus Richtern bestehenden Commission zur Untersuchung der in dem Prozesse O'Donnells mit der „Times“ gegen die Mitglieder des Parlaments vorgebrachten Anschuldigungen. Barnett erklärte, die vorgeschobene Untersuchung sei nicht eine Untersuchung seines Verhaltens und desjenigen anderer irischer Deputirten, sondern eine Untersuchung der gesammten Agitation der Landliga. Er sei überzeugt, daß er aus jeder Untersuchung flectenlos hervorgehen werde, aber er werde der Regierung nicht gestatten, unter dem Vorwande einer Untersuchung seines Betragens eine jahrelange Untersuchung anzustellen; er verlange, daß die in der Bill beantragte Untersuchung auf ihn und andere Deputirte beschränkt, andere Personen aber von derselben ausgeschlossen und daß die beschuldigten Deputirten namentlich angeführt werden. Ferner solle die Untersuchung nicht nur durch Richter geschehen, es müsse auch Vorlesung getroffen werden, vor Beginn der Untersuchung die betreffenden Schriftstücke ausfindig zu machen, eventuell müssen da, wo es nöthig sei, photographische Abbildungen derselben genommen werden. Der Vorschlag der Regierung sei unbillig und ungerecht. Matthews erklärte, die Regierung lehne jede Abschwächung der Begrenzung der Untersuchung ab.

*** Rheinwasser-Wärme** vom 24. Juli. Im Schiersteiner Hafen 16, im Strom 15 Grad Reaumur.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York der Hamburger D. „Maetia“ von Hamburg und der Cunard-D. „Aurania“ von Liverpool; in Queenstown der Cunard-D. „Serbia“ von New-York; in Lizard der Hamburger D. „Moravia“ von New-York.

*** Ueberseischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 22. bis 28. Juli c. (mitgetheilt von Braß & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 22.: „Berra“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Aragia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York. Dienstag den 24.: „Aragia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Hannover“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Buenos-Ayres. Mittwoch den 25.: „City of Richmond“ (Suman Line), Liverpool-New-York; „Geltic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Rome“ (Anchor Line), Liverpool-New-York; „Lahn“ und „Braunschweig“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Ostasien; „Polynesia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York. Donnerstag den 26.: „England“ (National Line), Liverpool-New-York; „Bothnia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Helvetia“ (National Line), London-New-York; „Ethiopia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York. Freitag den 27.: „State of Georgia“ (State Line), Glasgow-New-York. Samstag den 28.: „Serbia“ (Cunard Line), „Booming“ (Suion Line), Liverpool-New-York; „Norjeman“ (Warren Line), „Venezian“ (Venezian Line), Liverpool-Bohnen; „Tower Hill“ (Wilson Hill Line), London-New-York; „Borderer“ (Jurnes Line), London-Bohnen; „La Normandia“ (Comp. General Granda), Havre-New-York; „Nordland“ (Ned Star Line), Antwerpen-New-York; „Eider“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

BADE

Hosen, -Handtücher und -Laken empfiehlt in verschied. Qualitäten billigt.

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 54

Zur radikalen Beseitigung von Hühneraugen.

Ein Mittel zu finden, welches direct auf die Hühneraugen wirkt, sie vollständig zerstört, ohne der Haut zu schaden und ohne Schmerz zu erregen, war bis heute eines der gesuchtesten Bedürfnisse und der größte Wunsch aller an Hühneraugen oder an verdickter Haut Leidenden.

Ein solches Mittel ist nun gefunden in der S. Radlauer'schen Specialität, d. i. Salloy-Colloidum aus der Kronen-Apothek in Berlin, welche in vollkommener Weise die Hühneraugen schmerzlos entfernt, jede Hautverdickung gründlich zerstört, bei der Anwendung keinerlei Beschädigung zur Folge hat und keines lästigen Verbandes bedarf. Glas und Pinsel = 60 Pfg.

Wegen ganz wirkungsloser Nachahmungen verlange man ausdrücklich das echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel. Depot in den meisten Droguerien.

795

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Juli 1888.)

Adler:

Plaas, Kfm., Köln.
 Cladder, m. Fam., Amsterdam.
 Rheinart, Rechtsanwalt m. Bed., Trier.
 Meyer, Kfm., Bremen.
 Fischer, Kfm. m. Fr., Essen.
 Eichelbaum, Kfm., Berlin.
 Hartung, m. 3 Kindern, Leipzig.
 Meyer, Fr., Leipzig.
 Roth, Bremen.
 Schreiber, Finanzrath, Arolsen.
 Mertes, Kfm., Köln.
 Wolf, Kfm., Duisburg.
 Uttermark, Kfm., Berlin.
 Anterorte, Kfm. m. Fr., Rotterdam.
 Krümel, m. Fam., Amsterdam.
 Deckers, m. Tocht., Amsterdam.
 Eners, Fbkb., Moskau.
 Aser, Kfm., Köln.

Alleesaal:

Demeaux, Fr. m. S., Birmingham.
 Körfer, Rechtsanwalt Dr., M.-Gladbach.
 Schäfer, Kfm., Köln.

Bären:

Rauf, Dresden.
 Richter, Hptm. m. Fam., Aachen.
 Himmel, Fr., Aachen.

Schwarzer Bock:

Höhner, Oberstlieut., Berlin.
 Janke, Fr. Rent., Bromberg.
 Janke, Klein-Hauswalde.
 Baruch, Kfm. m. Fr., Werder.
 Feist, Commissionsrath, Dresden.
 Renard, Direct. m. Tochter, Niederschelden.

Zwei Böcke:

Lazar, Saarwellingen.
 Ihing, Lich.

Goldener Brunnen:

Feibel, Fr., Essenheim.
 Münch, Fr., Niederrad.

Central-Hotel:

Schenkel, Fr., Bayreuth.
 Koch, Kfm., Granada.
 Heiper, Kfm., Stadthagen.
 Elbrecht, Kfm., Stadthagen.
 Friedländer, Dr. med. m. Fr., Berlin.
 Silberpfennig, Kfm., Düsseldorf.
 Schwederski, Lieut., Frankfurt.
 Weidemann, Lieut., Saarbrücken.
 Kirchmann, Fr., Berlin.
 Bey, Fr., Neu-Cunersdorf.
 v. Adlerberger, m. Bed., Wien.

Hotel Dasch:

Uhlig, Reichenhall.
 Uhlig, m. Fr., Wallau.
 Halmeke, Fr., Hannover.
 Spin, 2 Fris., Holland.

Hellanstalt Dietenmühle:

Flebinghaus, Kfm., Elberfeld.
 Remak, Augenarzt Dr., Glogau.
 Rupprecht, Fr., Griesheim.

Einhorn:

Vogelsang, Rent., Barmen.
 Hanck, Kfm., Coburg.
 Brenner, Kfm., Stuttgart.
 Preiser, Kfm., Braunschweig.
 Loewenberg, Kfm., Köln.
 Gais, Kfm., Giessen.
 Weissmann, Fbkb. m. Fr., Neustadt.
 Reid, Kfm., Stuttgart.
 Kramann, Kfm., Frankfurt.
 Kramhar, Kfm., Pforzheim.
 Schultersdorf, Lehrer, Prezelten.
 Stryk, Inspect., Dresden.
 Perzl, Inspect., Heidelberg.
 Schmidt, Bogen.

Eisenbahn-Hotel:

Geuz, Kfm., Cöslin.
 Butzon, Elberfeld.
 Stullmann, Kfm., Elberfeld.
 Schwarzer, Kfm., Berlin.
 Sichel, Köln.
 Engel, Kfm., Berlin.
 Wernike, Offizier, Ulm.
 Köhler, m. Fr., Dresden.
 Fischer, Cand. med., Würzburg.
 Jansen m. Fr., Danzig.
 Haas, Düsseldorf.
 Charig, Kfm., Dresden.

Engel:

Eggeling, Fr., M.-Gladbach.
 Gillo, Hofrath, Jena.
 Raum, Rent., Nürnberg.
 Eilers, Baumstr., Greiz.
 Mecklenburg, Fbkb., Berlin.
 Hagen, Staatsanwalt, Altona.
 v. Koeckritz, Fr., Siewisch.
 Münch, Apothek. m. Fr., Homberg.
 Riedel, Fbkb., Meerane.
 Deutsch, Berlin.
 Goldschmidt, Fr., London.

Englischer Hof:

May, m. Fr., Hörde.
 Hüger, m. Fr., Danzig.
 Ham, m. Fr., Utrecht.
 Ham, 2 Fris., Utrecht.

Zum Erbprinzen:

Leidloff, Kfm. m. Fr., Berlin.
 Ruppmann m. Fr., Kirchheim.
 Lüttner, Berlin.
 Sauer, Kfm., Aschaffenburg.
 Heusser m. Fr., Hofen.
 Dorn, Fr., Hofen.
 Weyel, Fr., Limburg.
 Winterhoff m. Fr., Werderhof.
 Rheinehr, St. Goarshausen.
 Kissling, St. Goarshausen.

Europäischer Hof:

Dorff m. Fam., Heldorf.
 Wilkens-Linhait, Fr., Amerika.
 Linhait, Amerika.

Grüner Wald:

Benecke, Ober-Insp., Oldenburg.
 Mende, Kfm., Berlin.
 Reinhard, Notar m. Fr., Gemünden.
 Reinhard, Fr., Gemünden.
 Snwell, Birmingham.
 Arndts, Kfm., Zelle.
 Schobbert, Offizier, Coblenz.
 Blumenthal, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
 Rach m. Fam., Köln.
 Slier m. Fam., Coblenz.
 Rassen, Kfm., Köln.
 Mentzendutt, Rechtsanw. m. Fr., Bitterfeld.
 Sanner, Kfm., Düsseldorf.
 Britte, Ingenieur, Paris.
 Prost, Ingenieur, Paris.
 Clargeschenheimer, Fr. Lehrerin, Köln.

Bullerdick, Fr. Lehr., Bremen.

Hotel „Zum Hahn“:

de Barros, Sind., Brasilien.
 Willet, Kfm., Miltenberg.

Vier Jahreszeiten:

Freudenheim, Kfm., Berlin.
 Bockmühl, Gutsbes. m. Fam., Bronzell.
 Mac Donald, Major, England.
 Bradley m. Fr., England.
 Paul m. Fr., England.
 Saumers m. Fr., England.
 Streeter m. Fr., England.
 Hickman m. Fr., England.
 Andrew m. Fr., England.
 Deacon, 2 Fr., England.
 Harris m. Fr., England.
 Chadwick m. Fr., England.

Nachelt, Fr., England.
 Kay, Fr. m. Tocht., England.
 Connor, England.
 Fortune, England.
 Rossiter, England.
 Murphy, England.
 Todler, England.
 Trost, England.
 Luccas, England.
 Blaiz, England.
 Taylor, England.
 Nisiet, England.
 Scott Mac Donald, England.
 Wood, England.
 Le Touzel, England.
 Benest, Ingen. m. Fr., London.
 Frank-Goth, Ingenieur, London.
 Willmer, Rittergutsbes., Hannover.

Lohsen, Domäne-Pacht. m. Fr., Burgwedel.
 Baum m. Fam., Dresden.
 Ross m. Fr., Rochester.
 Jones m. Fr., Rochester.
 May m. Fr., Colorado.
 Bjorkmann, Dr. med., Malmö.

Hotel Kaiserbad:

Rosenow, Amtricht., Beelitz.

Goldene Kette:

Beaury, Fr., O.-Lahnstein.

Goldenes Kreuz:

Pfannebecker m. Sohn u. Tocht., Flomborn.
 Pfannebecker, Flomborn.
 Weber, Schwab.-Hall.
 Härdel, Königshofen.
 Frankenbach, Eisleben.

Goldene Krone:

Brag, Fr., Coblenz.
 Adler, Rentn., Würzburg.
 Friedenhai, Kfm., Schweinfurt.

Weisse Lilien:

Schmitt, Albig.

Nassauer Hof:

Mangold, Prof. m. Fr., New-York.
 Wiemann m. Fr., Osnabrück.
 Fuhrmann m. Fr., Antwerpen.
 Beedford m. Fr., Amerika.
 Beedford, Fr., Amerika.
 Carter, Fr., Delrih.
 Brands, Fr., Boston.
 Giltbrech, Fr., Boston.
 Wendel, Gutsbes. m. Fam., Schweden.

v. Adlerberg, Fr. m. Bed., Wien.
 Ivers-Lewis, Rent., New-London.
 Deneke, Berlin.
 Meinesz, Fabrikb. m. Fr., Holland.
 de Montefort, Italien.
 Donath, Arzt, Holland.
 Buxhe, Kfm. m. Fr., Dresden.
 Damm, Dr. med. m. Fr., Hamburg.
 Seidenbus, Kfm., New-York.

Schönfeld, Frankfurt.

Nonnenhof:

Herberger, Kfm., Saarlouis.
 Schütz, Kfm., Düsseldorf.
 Beckert, Stud., Stettin.
 Klinke, Stud., Neudamm.
 Aschenfeld, Stud., Lübeck.
 Zibelt, Rent., Marburg.
 Casper, Rent., Marburg.
 Sardemann, Rt. m. Fr., Amsterdam.
 Conradie, Rent. m. Fr., Utrecht.
 Schlick, Geh. Regist. m. Fr., Berlin.
 Lorenzen, Lehrer m. Fr., Eutin.
 Hoening, m. Fr., Hamburg.
 Volland, Dr. med., Davos-Dörfl.
 Bauermeister, Hannover.
 Bernstein, m. Fam., Plauen.
 Emerich, Kfm., Lenzow.
 Judson, Kfm., Amerika.
 Schröder, Kfm. m. Fam., Berlin.
 Scholten, Kfm., Düsseldorf.
 Bau, Kfm., Köln.
 Petzold, Kfm. m. Fr., Leipzig.
 Ueberall, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Kurr, Kfm. m. Fr., Leipzig.
 Richter, Kfm. m. Fr., Leipzig.
 Sorst, Kfm. m. Fr., Hannover.
 Mannheim, Kfm. m. Fr., Hannover.
 Wolfel, Kfm. m. Fr., Berlin.
 Borlett, m. Fam., Köln.
 Vornberger, Fr. m. Tocht., Köln.

Hotel du Nord:

v. Daschkow, Excell., Wirkl. Geh.
 Rath m. Fr. u. Bed., Moskau.
 v. Beulwitz, Trier.
 Büchmann, Dr. m. Fr., Amsterdam.
 Schattuck, m. Fam., Boston.
 Lavalle, Boston.

Hotel du Parc:

Steinsträsser, K. m. Fr., Düsseldorf.
 Brettana, Kfm. m. Fr., St. Gallen.

Pariser Hof:

Hufner, Würzburg.
 Ulrich, Offizier, Berlin.

Hotel St. Petersburg:

v. Schihafoff, Fr., Frankfurt.
 Schneegans, Fr., Strassburg.
 Kamberger, Fr., Strassburg.
 Arnheimer, Kfm., Hamburg.

Quellenhof:

Krause, Schriftsteller, Berlin.
 Klette, Ingen., Altsburg.
 Geisenhryner, Gym.-L., Kreuznach.
 Baum, Fr., Osnabrück.
 Lucassen, Fr., Osnabrück.
 Kammacher, Fr., Osnabrück.
 Mathus, Nassau.
 Erbes, Turnlehrer, Leipzig.

Rhein-Hotel:

Brooks, Rent., New-York.
 Feldberg, Kfm. m. Schw., Stettin.
 Brauer, Kfm., Hamburg.
 Robinson, Fr. m. Tocht., Boston.
 Seydlitz, Rent. m. Fam., Maastricht.
 v. Schliebens, 2 Fr., Dresden.
 Bergmann, Rent., Berlin.
 Luckenbach, Rent., Bethlehem.
 van Home, Rent., Bethlehem.
 Neufeldt, Fr., Elbing.
 Jasper, Kfm. m. Fr., Springfield.
 Walter, Kfm., Erfurt.
 Cahn, Kfm., Paris.
 Romeyer, m. Fr., New-York.
 Pillsbury, Fr., New-York.
 Ovington, m. Fr., Brooklyn.
 Liebert, Rent. m. Fam., Berlin.
 Schaaf, Rent. m. Fr., Paris.
 Webster, Rent., London.
 Bundser, m. Schw., Rotterdam.
 Braune, Gutsb. m. Fr., Eggersdorf.
 Hochbaum, Gtsb. m. Fr., Olvenstedt.
 Stuk, Major m. Fr., Haag.
 Plange, Kfm. m. Fr., Soest.
 Gochsheimer, Kfm., Kreuznach.
 Ward, London.
 Ohlenschläger, Fr. m. Fam., London.
 Glockner, Rent. m. Fr., Karlsruhe.
 Wüst, Fabrikbes., Stralsund.

Hotel Rheinfels:

Schmidt, Kfm. m. Fr., Hachenburg.

Römerbad:

Schulze, Rent. m. Sohn, Osnabrück.
 Altenberg, Rechtsanwalt, Essen.
 Thos, Grossenhain.
 Adolph, Druckereibes. m. Sohn, Ober-Ingelheim.
 Neuhaus, Köln.
 v. Götz, Fr., Broock.
 Prellor, Greiz.
 Haus, Aschaffenburg.
 Kretschmann, Kfm. m. T., Leipzig.

Rose:

Pillischer, Brighton.
 Warrant, Oberst m. Fr., Schottland.
 Jung, m. Fam. u. Bd., Manchester.
 Una, Rechtsanw., Braunschweig.
 Ottermann, Fr., Wien.
 Zeppesauen, Fr., Wien.
 Horst, m. Fam., Zwole.
 Ottermann, Banquier, Wien.

Verkehrs-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Rechnenschule.

Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Habelsberger Hienographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.

Stolze'scher Hienographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.

Gemeinsame Orts-Krankenkasse zu Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung im Ballsaal des Rathhauses.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.

Männer-Turnverein. Abends 9-10 Uhr: Bücher-Ausgaben u. Gesangstunde.

Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangprobe.

Männergesang-Verein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 23. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	748,6	747,6	748,3	748,2
Thermometer (Celsius)	16,9	23,9	16,5	18,4
Dunstspannung (Millimeter)	13,0	13,7	13,2	13,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	62	95	80
Windrichtung u. Windstärke	N.N. stille.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	3,6	—

Morgens zwischen 3 und 4 Uhr Gewitter und Regen, Nachmittags Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Hessische Eisenbahn.

Lahn- und Main-Stationen.

Abfahrt von Wiesbaden:

515** 630† 711† 8** 829* 834†
1044* 1058† 1141 1211† 1230**
2104* 233† 350† 5** 515* 540†
610* 640† 741† 712* 722** 811*
845** 910 1020† 11**

* Nur bis Biedrich. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Coblenz.

Ankunft in Wiesbaden:

640** 715** 730† 817* 92† 1016*
1040† 1119 1222** 19† 147**
23† 251† 317** 438† 458* 528†
556* 627** 656* 730† 751* 826**
848† 949*** 1016† 1145†

* Nur von Biedrich. ** Nur von Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

5 75 855* 1082 1054 1257* 145
215** 230 414 510 75 103*

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim.

Ankunft in Wiesbaden:

74* 915 1119 1153 1232 249 43*
554 654* 751 859** 930 1034

* Nur von Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/2 („Hansa“ und „Niederrwald“), 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/2 und 12 1/2 Uhr („Rhein“ und „Drachensfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich 8 1/2 und 8 3/4 Uhr Morgens. Bille und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei B. Bickel, Langgasse 20. 92

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:

515 735 823 1112 3 635

Ankunft in Wiesbaden:

74 101 1245 434 820 95

Richtung Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Niederrhausen:

6 824 858 1212 350 737

Ankunft in Niederrhausen:

635 922 126 344 751 310

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):

74 88 1035 1218* 231 252***

48* 610 718** 1026* (Sonn- und Feiertagen bis Niederrh.)

* Nur bis Biedrich. ** Nur bis Biedrich. *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Niederrh.

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):

635* 737 1030 119 244 44

618* 83** 835 935

* Nur von Biedrich. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Niederrhausen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:

515 735 1033 231 659 75

Ankunft in Limburg:

75* 922 943 117 455 83

* Nur von Niederrhausen.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Jollhaus (Berliner auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Jollhaus und Schwalbach.

Bahnradbahn nach dem Niederrwald.

Von Rüdesheim bergauf: 7 30, 8 30, 9, 9 40, 10 30, 11, 11 40, 12 30, 1, 2, 2 40, 3 30, 4 30, 5 30, 6, 6 40, 7 30.
Von Mannsheim bergauf: 8 10, 9, 10 30, 11 40, 12 30, 1, 2, 3, 3 30, 4 30, 5 40, 6 30.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse, Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Cours.

Frankfurt, den 24. Juli 1888.

Geld.	—	Wechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	—	Amsterdam 169.40—35 bz.
Dukaten	9.45—9.50	London 20.43 bz.
20 Fres.-Stücke	16.17—16.20	Paris 80.75 bz.
Sovereigns	20.32—20.37	Wien 163.65 bz.
Imperiales	16.69—16.73	Frankfurter Bar.-Disconto 3%.
Dollars in Gold	4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 17. Juli: Dem Feldwebel und Zahlmeister-Aspiranten Franz von Diegelowski e. S., N. Alexander Peter Paul Leo Heinrich Wilhelm. — Dem Schreiner Ludwig Roth e. S., N. Robert. — Am 18. Juli: Dem Landes-Directions-Assistenten Gustav Roach e. S., N. Louis Franz Otto. — Dem Kleiner Andreas Böll e. S., N. Otto Richard. — Am 20. Juli: Dem Uhrmacher Ewald Stöder e. S., N. Carl Friedrich Ewald. — Am 21. Juli: Dem Geometergehilfen Wilhelm Höhn e. S., N. Rudolf. — Dem Tagelöhner Franz Gückinger e. S., N. Am 23. Juli: Dem Tagelöhner Carl Dillbauer e. S., N. Adam Wilhelm.

Aufgeboren. Der Rutscher Peter Martin Kaiser von Neuborff Rheingaukreise, wohnh. zu Neuborff, und Anna Elisabeth Gennemmer in Stammheim, wohnh. daselbst. — Der Schreiner Philipp Jacob Engel von Wörmheim, wohnh. zu Mainz, und Crescentia Stumpf von Wörmheim, daselbst. — Der Kaufmann Theodor Spanier von Bernburg in Fürstenthum Anhalt-Aschersleben, wohnh. zu Bernburg, und Dora Schreiner von Margrabowa in Ostpreußen, wohnh. daselbst. — Der verheirathete Speereiswarenhandeler Anton Verberns von Frankenthal in Rheinhessen, wohnh. daselbst, und Margarethe Dorothea Kaiser von Biedrich in Königl. Bayerischen Bezirksamts Erlangen, wohnh. daselbst, vorher in Frankfurt a. M. wohnh.

Verheirathet. Am 21. Juli: Der Sergeant der 10. Compagnie 2. Nass. Infanterie-Regiments No. 88 Georg Heinrich August Engel von Grebenheim, Kreis des Hofgeismar, wohnh. zu Mainz, und Philippine Catharine Caroline Uhrig von Idstein, bisher daselbst wohnh. — Der Tapezierer Heinrich Carl Ernst Schwab von hier, wohnh. daselbst, und Christine Catharine Hartmann von Heftrich im Untermainkreise, bisher daselbst wohnh.

Gestorben. Am 22. Juli: Anna Marie, T. des Monteurs Josef Heinrich Krieger, alt 1 M. — Der Tagelöhner Johann Adam Kuhn, alt 48 J. 7 M. 23 T. — Der Tapezierer und Decorateur Philipp Carl Engel alt 45 J. 3 M. 26 T. — Die unverheirathete Elise Werner, ohne Gemeindegeld, alt 19 J. 8 M. — Johann Christian, S. des Hirschschneiders Christian Dehl, alt 1 J. 4 M. — Carl Adolf Johann, S. des Schuhmachers Carl Römer, alt 1 M. 20 T. — Wilhelmine, geb. Keuper, Ehefrau des Tagelöhners Carl Wilhelm, alt 49 J. 1 M. 22 T. — Der verheirathete Schneider Conrad Stamm von Biedrich-Rosbach, alt 61 J. 6 M. 25 T. — Am 23. Juli: Heinrich Louis Philipp, S. des Schlossergehilfen Heinrich Dück, alt 2 M. 16 T. — Barbara Lina Caroline, T. d. Maurergehilfen Adolf Stamm, alt 4 J. 5 M.

Königliches Staudesamt.